

HESSSEN



Fördermittel und Kapital für Start-ups Wachstum finanzieren in Hessen – von den Business Angels bis zum Börsengang



DEUTSCHE BÖRSE
CASH MARKET



Wir stehen Unternehmen zur Seite



HESSSEN
TRADE & INVEST

Wirtschaftsförderer für Hessen

BMH

BMH Beteiligungs-
Managementgesellschaft
Hessen mbH

WI Bank

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen



BUSINESS
ANGELS
FRANKFURT
RHEIN-MAIN



Rechtliche Hinweise: Die Darstellung in diesem Leitfaden ist nicht rechtsverbindlich und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Genaue Bedingungen zu Förderungen und Finanzierungen finden Sie auf den angegebenen Websites der Mittelgeber.

Vorworte	2
Einführung: Kapital für schnelles Wachstum	4
Frühphasenfinanzierung	10
EXIST-Gründerstipendium	10
EXIST-Forschungstransfer	12
Business Angels als Kapitalgeber	14
INVEST: Erwerbs- und Exit-Zuschuss für Business Angels	16
Crowdfunding / Crowdinvesting	18
Kredite und Bürgschaften	20
Hessen-Mikrodarlehen und Hessen-MikroCrowd	20
Kapital für Kleinunternehmen (KfK)	22
Bürgschaften zur Bonitätsstärkung	24
Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen	26
Innovationskredit Hessen	28
Wachstumskredit der Europäischen Investitionsbank (EIB)	30
Projektförderung	32
LOEWE-Förderlinie 3	32
Modellhafte F&E-Vorhaben PIUS-Innovativ	34
Elektromobilität in Hessen	36
Horizon 2020 - Personalkosten für Unternehmen	38
Horizon 2020 - EIC-Accelerator	40
Horizon 2020 - Fast Track to Innovation	42
Beteiligungskapital	44
Deutsche Börse Venture Network	44
Futury Venture Fonds Deutschland-Hessen	46
Stille Beteiligung (Mikromezzanin der MBG H)	48
Technologiefonds Hessen, Hessen Kapital	50
Hightech-Gründerfonds (HTGF)	52
Coparion (KfW Capital)	54
Venture Capital Fonds	56
Corporate Venture Capital	58
VentureEU - Venture Capital für VC-Geber	60
Weitere vom EIF unterstützte Venture-Fonds	62
Börsensegment Scale	64
Weiterführende Informationen	66
Kontaktadressen	66
Weitere Ansprechpartner für Start-ups	68
Definition Unternehmensgrößen	76
Impressum	78



Hessen ist ein hochdynamischer Standort für Start-ups. Die hervorragende Infrastruktur und die Nähe zu den Kunden aus Branchen wie Automotive, Chemie, Finanzen und IT bieten Ihnen beste Voraussetzungen.

Unser eng vernetztes Start-up-Ökosystem ist der ideale Nährboden für junge Unternehmen mit innovativen Technologien und Geschäftsmodellen. Inkubatoren und Akzeleratoren, öffentliche und private Geldgeber, Wirtschaftsförderer und Dienstleistern - sie alle helfen Start-ups bei ihrem Wachstum.

Zusammen mit dem Enterprise Europe Network Hessen und dem Technologieland Hessen begleitet Hessen Trade & Invest Start-ups ganz konkret bei Innovation und Internationalisierung.

Von zentraler Bedeutung für schnellwachsende junge Unternehmen ist der Zugang zu Kapital. Das Land Hessen und weitere öffentliche sowie private Geldgeber bieten gemeinsam ein breites Portfolio an Finanzierungsinstrumenten an.

Diese Broschüre hilft Ihnen, die für Sie passende Finanzierungsmöglichkeit zu finden. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.



Tarek Al-Wazir
Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



Gründer zu fördern heißt den Wirtschaftsstandort Deutschland zu fördern. Gute Geschäftsideen „made in Germany“ müssen sich hierzulande entfalten können, so dass der Mut zur Unternehmensgründung belohnt wird und in Deutschland neue, zukunftsträchtige Arbeitsplätze entstehen.

Das starke Start-up-Ökosystem in Hessen ist ein hervorragender Ausgangspunkt, um gute Geschäftsideen umzusetzen: Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbände arbeiten eng zusammen. Unternehmerinnen und Unternehmer erhalten in der Region Unterstützung bei ganz existenziellen Fragen, zu denen natürlich die Finanzierung gehört.

Unternehmen mit Investoren zusammenzubringen und den Zugang zu Kapital zu ebnen ist eine Kernaufgabe der Deutschen Börse. Wir bieten das passende Angebot für Unternehmen jeder Größe und in allen Wachstumsphasen. Dazu gehören das Deutsche Börse Venture Network für Start-ups sowie unser Segment Scale für Börsengänge von kleinen und mittleren Unternehmen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei dem Auf- und Ausbau sowie der Finanzierung Ihres Unternehmens.

Hauke Stars

Hauke Stars
Mitglied des Vorstands
Deutsche Börse AG

Kapital für schnelles Wachstum



Sie haben eine starke Geschäftsidee, die Sie schnell zum Erfolg führen wollen? Oder Ihr junges Unternehmen entwickelt sich so dynamisch, dass Sie jetzt weiteres Kapital benötigen, um Ihren Vorsprung zu sichern und Ihr Wachstum zu beschleunigen? Dann finden Sie in Hessen auch das nötige Kapital. In unserem Bundesland mitten in Deutschland und Europa sind aufstrebende und erfolgreiche Unternehmen willkommen, weil Hessen auch in Zukunft durch innovative Produkte und Dienstleistungen für seine Menschen Wohlstand und Arbeit schaffen und sichern will. Seien Sie Teil dieses Aufschwungs!

Dieser Leitfaden richtet sich an alle GründerInnen, die mit ihren Unternehmen, Produkten oder Services außergewöhnliches Wachstum anstreben oder bereits vorweisen können – ob als Start-up in der frühen Wachstumsphase, Scale-up mit stark zunehmenden Umsätzen oder auch als reiferes Wachstumsunternehmen, das bereits größere Finanzierungsrunden abgeschlossen hat und weiter auf Expansionskurs ist. Der Leitfaden ermöglicht eine schnelle Übersicht zu allen Förder- und Finanzierungsoptionen speziell für Start-ups und Scale-ups, Multiplikatoren und Kapitalgeber in Hessen.

Grundsätzlich stehen Ihnen als GründerInnen vier staatliche und private Förder- und Finanzierungsansätze offen:

- **Öffentliche Zuschüsse**, die Sie nicht zurückzahlen müssen, sind meist an einen bestimmten Zweck gebunden, z.B. die Stipendien von EXIST, die indirekten Zuschüsse von INVEST oder die Zuschussprogramme von EU und Land Hessen.
- **Eigenkapital** können Sie von privaten und öffentlichen Quellen erhalten. Dann beteiligen sich Privatpersonen (Business Angels, High Net Worth Individuals, Family Offices), Beteiligungsgesellschaften (Venture Capital und Private Equity Fonds) oder Unternehmen (Corporate Venture Capital) an Ihrem Unternehmen. Auch EU, Bund und Land beteiligen sich teilweise (z. B. EUVenture, High Tech Gründerfonds, Mittelständische Beteiligungsgesellschaften) oder unterstützen die Privatinvestoren finanziell (INVEST). Neben diesen offenen Beteiligungen gibt es auch stille Beteiligungen. Dabei erhalten die InvestorInnen kein Stimmrecht und ihre Rendite als Gewinnbeteiligung (z. B. Mikromezzanin MBG H).
- Die öffentliche Hand vergibt und unterstützt auch **Darlehen**, so dass Sie vergünstigte Konditionen erhalten. Dann zahlen Sie zum Beispiel einen niedrigeren Zins als marktüblich oder müssen die Rückzahlung (Tilgung) nicht sofort beginnen (z. B. Hessen-Mikrodarlehen). **Darlehen mit Haftungsfreistellung** entlasten zusätzlich die Hausbank vom Ausfallrisiko. Das erhöht die Bereitschaft der Hausbank zur Kreditvergabe (z. B. Innovationskredit Hessen).
- Auch mit **Bürgschaften** setzt sich die öffentliche Hand in Hessen für junge aufstrebende Unternehmen ein. Sie stellt Sicherheiten, so dass Sie bei Geschäftsbanken Kredite bekommen. Zum Beispiel übernimmt die Bürgschaftsbank Hessen die Haftung für Förderkredite.

Daneben finden Sie besonders in frühen Phasen weitere Unterstützer: Anfangs mag es am besten sein, sich bei einem Co-Working Space einzumieten, um einen festen Arbeitsplatz zu haben, Kontakte zu knüpfen und die eigene Geschäftsidee auszuarbeiten. Sogenannte **Inkubatoren**, meist von Unternehmen oder Hochschulen, richten sich dann an das ganz junge Unternehmen. In mehrmonatigen Programmen und teilweise gegen eine Unternehmensbeteiligung im einstelligen Prozentbereich fördern sie diese mit Infrastruktur und Beratung. In späteren Phasen haben **Acceleratoren** ähnliche Funktion. Gleich mehrere davon sind zum Beispiel im TechQuartier in Frankfurt angesiedelt. Wer Beratung etwa in Personalentwicklung, Vertrieb, Digitalisierung oder Finanzierung braucht, kann auch vom RKW Hessen Zuschüsse erhalten, das mit Ihnen konkrete Fragen definiert und entsprechende Experten vorschlägt. Und das BAFA unterstützt Sie mit dem Programm „Förderung unternehmerischen Know-hows“. Das Land Hessen unterstützt außerdem **Gründerwettbewerbe** wie etwa promotion Nordhessen oder Science4Life.

Dieser Leitfaden zeigt exemplarisch, wie viele Wege zu Kapitalquellen offen stehen. Er beschreibt kurz die wichtigsten Programme und Finanzierungsoptionen und gibt Links zu ausführlichen Informationen im Internet an. Die verschiedenen Möglichkeiten sind entsprechend der jeweiligen Unternehmensphase angeordnet: von der Gründung, über das frühe Wachstum bis hin zum Weg an den Kapitalmarkt.

Der Leitfaden unterscheidet folgende Phasen:

- 1 Ideenfindung:** Sie arbeiten zunächst am Konzept.
- 2 Pre-Seed:** Sie entwickeln eine Produktidee zum Prototyp und weisen die Machbarkeit Ihres Konzepts nach. Sie finanzieren Ihre Tätigkeit noch selbst oder durch Familie und Bekannte („bootstrapped“, „family and friends“).
- 3 Seed:** Sie platzieren das Produkt am Markt, erzielen im Idealfall erste Umsätze, aber nicht unbedingt Gewinn. Sie bauen Know-how auf (Produkt, Vertrieb, Team etc.) und lassen sich von Business Angels unterstützen.
- 4 Series A:** Sie machen bereits sechs- oder siebenstelligen Umsätze und suchen 1 Million Euro oder mehr von privaten oder professionellen Investoren.
- 5 Series B, C, D:** Ihr Kapitalbedarf wächst in den 2- bis 3-stelligen Millionen-Bereich.
- 6 Kapitalmarkt:** Sie finanzieren Ihr starkes Wachstum am Markt, etwa durch einen Verkauf von Unternehmensanteilen oder auch Unternehmensteilen an Private Equity oder an andere Unternehmen. Oder Sie gehen mit Ihrem Unternehmen an die Börse.

In den späteren Phasen erhalten die Investoren der früheren Phasen mit diesem Fortschritt auch zunehmend Optionen für ihren Ausstieg („Exit“). Denn schließlich möchten diese ihr eingesetztes Kapital ja vermehren.

Bei manchen Förderprogrammen gibt es harte Grenzen für das Unternehmensalter. Einige können Sie zum Beispiel nur vor der Gründung als UG oder GmbH oder vor Aufnahme der Geschäftstätigkeit erhalten, andere nur bis zu drei Jahre danach (etwa HTGF). Das sollten Sie rechtzeitig bedenken.

Ähnliches gilt für den Umsatz. Manche Programme verlangen, dass Sie noch keinen Umsatz machen, andere setzen schon ein richtiges Unternehmen voraus, das dann ruhig bis zu 10 Millionen Euro im Jahr umsetzen darf. Die Höhe der Mittel reicht vom einfachen Stipendium mit einem Jahr Laufzeit bis zum zweistelligen Millionenkredit. Die Laufzeit öffentlicher Förderung beträgt manchmal nur ein bis drei, erreicht aber bis zu zwanzig Jahre. In den frühen Phasen setzen sich aber auch private Investoren meist das Ziel, ihre Unternehmensanteile schon nach etwa fünf bis sieben Jahren mit Gewinn zu veräußern. Mittel aus einem Börsengang stehen Ihnen dagegen zeitlich unbegrenzt zur Verfügung.

Als Mittelgeber sind neben den privaten Investoren, die EU mit den Strukturfonds ERM, ESF und EFSI, die Bundesrepublik, oft über die KfW, Hessen meist über die WIBank, aber auch die Kommunen z.B. der Frankfurter Gründerfonds oder die IHK Darmstadt zu nennen.

Die Programme und Wege unterscheiden sich auch im Verfahren. Beim Erstkontakt reicht oft ein Pitch Deck, aber beim Antrag braucht man meist zumindest einen ersten Entwurf des Business Plans und, sofern schon vorhanden, Jahresabschlüsse und -budgets. Manchmal geht die Bewerbung indirekt, z.B. über die Hochschule an den Projektträger Jülich oder über die Hausbank an die WIBank.

In jedem Fall sollten Sie Ihre Finanzierung rechtzeitig planen. Denn häufig beträgt die Dauer des Verfahrens ein halbes Jahr, bis das Geld in Ihr Unternehmen fließt. Ohnehin lohnt es sich, bei jeder Finanzierung schon den nächsten Schritt zu bedenken: Nach der Finanzierung ist vor der Finanzierung. Auch die ungeduldigsten GründerInnen brauchen in Sachen Finanzierung einen langen Atem, sollten sich frühzeitig mit passenden Mittelgebern vernetzen und die richtigen Optionen für das eigene Unternehmen kennen lernen. Dabei hilft etwa das Deutsche Börse Venture Network.

Für die nicht-monetäre Förderung, also die Unterstützung ohne direktes Geld, können Sie Ihr Augenmerk beispielsweise auf die Angebote der Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI), der nicht-monetären Wirtschaftsförderung des Landes Hessen, richten: Das Enterprise Europe Network Hessen hilft schnellwachsenden Unternehmen nicht nur bei der Internationalisierung, sondern auch mit einem individuellen Innovationsaudit, Finanzierungsveranstaltungen und der Auswahl und Begleitung bei EU-Förderanträgen. Das ebenfalls an der HTAI angesiedelte Technologieland Hessen hilft Startups und schnellwachsenden Unternehmen mit Beratung und Unterstützung bei Entwicklung, Anwendung und Vermarktung von Schlüsseltechnologien. Des Weiteren fördert die HTAI ausgewählte internationale Messeteilnahmen.

Neben finanzieller und ideeller Unterstützung sowie Know-how und Kontakten bieten Ihnen die hier genannten Wege einen unschätzbaren Zusatznutzen: sie erhöhen das Vertrauen Ihrer Geschäftspartner. Denn nicht nur unbekannte junge Unternehmen, sondern auch reifere Wachstumsunternehmen profitieren entscheidend davon, wenn sie zum Beispiel potenzielle Kunden auf seriöse Unterstützer verweisen können.

*Viel Spaß beim Lesen und
vor allem: viel Erfolg!*

EXIST-Gründerstipendium

Zielgruppe	GründerInnen aus Hochschule oder Forschungseinrichtung
Phase	Ideenfindung und Pre-Seed
Unternehmensalter	Null Jahre, da vor Gründung und Aufnahme der Geschäftstätigkeit
Umsatz	noch keiner
Mittelart	Zuschuss, d.h. keine Rückzahlung
Mittelhöhe	z.B. etwa 100.000 Euro bei zwei GründerInnen mit Hochschulabschluss
Laufzeit	Förderzeitraum bis zu einem Jahr
Mittelgeber	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Europäischer Sozialfonds (ESF)
Verfahren	Antrag über die Hochschule beim Projektträger Jülich, jederzeit
Verfahrensdauer	vom Erstkontakt bis zum Förderbeginn etwa ein halbes Jahr

Das EXIST-Gründerstipendium unterstützt Studierende, AbsolventInnen und WissenschaftlerInnen, die ein technologieorientiertes Unternehmen gründen wollen. Im Förderjahr können Sie Ihre Geschäftsidee mit Alleinstellung zum Businessplan vorantreiben; zunächst entwickeln Sie innovative Produkte oder Dienstleistungen bis zur Marktfähigkeit und bereiten die Gründung Ihres Unternehmens vor; dann gründen Sie eine Kapitalgesellschaft (z.B. UG oder GmbH) und nehmen die Geschäftstätigkeit auf. Die außergewöhnliche Qualität von Start-ups, die mit EXIST gegründet werden, erleichtert Ihnen später auch die Suche nach Investoren für die Wachstumsfinanzierung.



Das gründungsunterstützende Netzwerk einer Hochschule berät Sie. In Hessen sind solche Netzwerke in elf Hochschulstandorten angesiedelt. Das Netzwerk ist Ihre zentrale Anlaufstelle, bietet Ihnen kostenfreie Arbeitsplätze und Infrastruktur. Es verwaltet auch die zugewiesenen EXIST-Fördermittel. Es verknüpft Sie mit MentorInnen aus der Hochschule sowie Coaches und Partnern aus der Region.

Den Antrag stellen Sie online mit Ihrer Hochschule oder Forschungseinrichtung beim Projektträger Jülich. Gefördert werden Sie über Stipendien für maximal drei Personen bis zu einem Jahr. Die monatliche Stipendienhöhe liegt zwischen 1.000 Euro für Studierende und 3.000 Euro für promovierte Gründer (ggf. plus Kinderzuschlag). Außerdem erhalten Sie Zuschüsse für Sachausgaben (maximal 10.000 bis 30.000 Euro je nach Teamgröße), für Coaching und Gründungsberatung (bis zu 5.000 Euro).

Das EXIST-Gründerstipendium hat seit 2007 rund 2.000 Startups gefördert. Es steht GründerInnen mit Hochschulabschluss offen, egal wo sie diesen erworben haben. Wie das EXIST-Forschungstransfer (siehe S. 12) gehört es zum EXIST-Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft. Die Förderrichtlinie gilt derzeit bis Ende 2022, Ihr Antrag muss daher spätestens Mitte 2021 beim Projektträger Jülich vorliegen.

Als Vorbereitung für das Gründerstipendium können Sie das Hessen Ideen Stipendium nutzen. Es fördert innovative Gründungsteams aus hessischen Hochschulen mit einem Stipendium von 2.000 Euro für 6 Monate (max. 3-Personen-Team). Die Gründerteams durchlaufen in diesem Zeitraum das Programm „Ideen-Akzelerator“ und werden dabei durch Coaches, Experten und erfahrene Startups begleitet.

Informationen im Internet:

www.exist.de

www.hessen-ideen.de/stipendium



EXIST-Forschungstransfer

Zielgruppe	GründerInnen aus Hochschule oder Forschungseinrichtung
Phase	Ideenfindung und Pre-Seed; Phase II: Seed
Unternehmensalter	Null Jahre, Phase I vor Gründung und Aufnahme der Geschäftstätigkeit
Umsatz	noch keiner
Mittelart	Zuschuss, d.h. keine Rückzahlung
Mittelhöhe	z.B. etwa 150.000 bis 250.000 Euro in Phase I bei einem Team mit drei AbsolventInnen
Laufzeit	Phase I ein bis anderthalb Jahre, selten bis drei Jahre; Phase II bis zu anderthalb Jahre
Mittelgeber	BMW, ESF
Verfahren	Antrag Phase I über die Hochschule beim Projektträger Jülich, nur im Januar oder im Juli
Verfahrensdauer	vom Erstkontakt bis zum Förderbeginn etwa ein halbes Jahr

Das Programm EXIST-Forschungstransfer ergänzt das EXIST-Gründerstipendium; es soll junge wachstumsstarke Hightech-Gründungen mobilisieren, die Forschung in Anwendung überführen. Hier ist richtig, wer eine forschungsbasierte Gründung mit größerem Aufwand und Risiko vorhat. Sie brauchen dazu eine technisch anspruchsvolle innovative Produkt- oder Verfahrensidee. Ihr Forscherteam aus maximal drei AkademikerInnen verfügt über Technologieexpertise und unternehmerisches Potenzial. Zum Team gehört eine (weitere) Person mit betriebswirtschaftlicher Kompetenz. Ihr Projektleiter ist bereits erfahren im Projektmanagement.

Sie können in zwei Phasen unterstützt werden: In der Förderphase I (Pre-Seed) weist Ihr Team nach, dass die Idee technisch machbar ist und Sie entwickeln einen Prototypen; gleichzeitig arbeiten Sie die Geschäftsidee zum Businessplan aus und bereiten die Gründung vor.



Wie beim EXIST-Gründerstipendium erhalten Sie Stipendien und die Unterstützung eines Hochschulnetzwerks (siehe S. 10). Den Antrag stellt die Hochschule oder außeruniversitäre Forschungseinrichtung. Diese bietet Ihnen in beiden Phasen entsprechende Arbeitsmöglichkeiten und unterstützt Sie in allen Belangen.

In oder nach Phase I gründen Sie das Unternehmen z.B. als GmbH und können jetzt eigenständig einen Antrag auf Förderphase II (Seed) stellen. In dieser Phase entwickeln Sie das Produkt oder Verfahren dann weiter und nehmen die Geschäftstätigkeit auf; außerdem schaffen Sie die Voraussetzungen für eine Unternehmensfinanzierung von außen, z.B. durch Business Angels oder Venture Capital.

In der Phase I erhalten Sie die Fördermittel (bis zu 100 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben) über Ihre Institution für bis zu 18 Monate, im begründeten Einzelfall bis zu 36 Monate. In Phase II erhält Ihr Start-up den Zuschuss direkt, allerdings nur noch in Höhe von drei Viertel der Kosten, bis zu 180.000 Euro. Sie tragen dann also ein Viertel eigene Mittel bei. Phase II dauert maximal 18 Monate.

Anträge für die Phase I sind im Januar oder im Juli beim Projektträger Jülich einzureichen. Sechs Monate vor Ablauf von Phase I können Sie dann Phase II beantragen. Förderanträge für Förderphase I können aktuell noch bis zum 31. Januar 2020 gestellt werden.

Informationen im Internet: www.exist.de

Weitere öffentliche Programme für Forschungstransfer aus der Hochschule: EU-Programm Horizon 2020

www.een-hessen.de/horizon2020

Erasmus Austauschprogramm für Jungunternehmer

www.erasmus-entrepreneurs.eu

Bundesforschungsministerium VIP+

www.validierungsfoerderung.de



Business Angels als Kapitalgeber

Zielgruppe	Start-ups vor und nach der Gründung
Phase	Pre-Seed bis Series A
Unternehmensalter	meist bis zu fünf Jahre
Umsatz	typisch sind 0 bis 0,5 Millionen Euro im Jahr
Mittelart	Eigenkapital, Beteiligung oft mehrerer Business Angels, Minderheitsbeteiligung
Mittelhöhe	meist insgesamt etwa 25.000 bis 500.000 Euro
Laufzeit	meist drei bis zehn Jahre Beteiligungsdauer
Mittelgeber	vermögende Privatpersonen mit unternehmerischer Erfahrung
Verfahren	individuelle Suche nach Business Angels oder Bewerbung bei Angel-Netzwerken
Verfahrensdauer	vom Erstkontakt bis Beteiligungsvertrag / Einzahlung etwa drei bis sechs Monate

Sie suchen Kapital für Ihr Start-up, bekommen aber noch keinen Bankkredit? Dann sind vielleicht private Investoren die richtigen Mittelgeber. Business Angels (BA) beteiligen sich an Ihrem Unternehmen und unterstützen Sie mit Kapital, Know-how und Kontakten. Die Angels sind oder waren meist selbst unternehmerisch tätig. Gern unterstützen sie High-Tech-Konzepte, welche die Bedingungen für INVEST, den Zuschuss für Wagniskapital des Bundeswirtschaftsministeriums erfüllen (vgl. Seite 16). Aber auch andere Unternehmensmodelle (z.B. „Low-Tech“) passen, wenn sie ein deutliches Alleinstellungsmerkmal und großes Wachstumspotenzial aufweisen.

Business Angels stehen meist am Anfang der Finanzierungs-kette, wenn Chancen und Risiken am größten sind; sie beteiligen sich aber auch bei späteren Finanzierungsrunden. Oft gehören sie BA-Netzwerken an und investieren jeweils zu mehreren, denn so streuen sie die Risiken und das Start-up profitiert von mehr



Know-how und Kontakten. Mit einer Anfrage bei einem Angel oder BA-Netzwerk klären Sie ab, ob Ihr Gründungsvorhaben potenziell in Frage kommt. Die Angels möchten von Ihnen dann meist ein ausgearbeitetes Unternehmensprofil. Bei Interesse laden sie Sie zu einer Präsentation auf ihren regelmäßigen Matching-Veranstaltungen ein. In jedem Fall erhalten Sie dann wertvolles Feedback zu Konzept, Präsentation und Team.

Bei Erfolg schließen Sie - nach intensiver Prüfung und Verhandlungen - einen Beteiligungsvertrag mit den Angels, denen Sie für das Kapital stimmberechtigte Anteile an Ihrem Unternehmen abgeben. Manchmal erhalten Sie das Kapital zunächst als Wandelanleihe. Oft beteiligen sich die Angels in zwei oder drei Schritten und bilden gemeinsame Runden mit öffentlichen Kapitalgebern oder VC-Gesellschaften. Von Anfang an planen sie den Ausstieg („Exit“) nach etwa drei bis zehn Jahren.

Dazu kommt es zum Beispiel, wenn Sie Ihr Start-up an ein anderes Unternehmen verkaufen („Trade Sale“) oder, eher selten, wenn es an die Börse geht. Wegen der hohen Risiken - nicht alle Start-ups können sich am Markt behaupten - setzen die Business Angels auf die Chance, ihr eingesetztes Kapital beim Exit zu vervielfachen.

In Hessen sind überdurchschnittlich viele BA-Netzwerke aktiv, zum Beispiel Business Angels FrankfurtRheinMain und das Forum Kiedrich: www.ba-frm.de, www.forum-kiedrich.de



Weitere hessische BA-Netzwerke finden Sie unter:
www.business-angels.de

Neben den Angel-Netzwerken gibt es auch private Pitch-Veranstalter, etwa den Pitch Club: www.thepitchclub.com

INVEST: Erwerbs- und Exit-Zuschuss für Business Angels

Zielgruppe	Business Angels, d.h. Privatpersonen, die in innovative Start-ups investieren
Phase	Pre-Seed bis Series A
Unternehmensalter	jünger als sieben Jahre
Umsatz	maximal 10 Millionen Euro
Mittelart	Erwerbs- und Exit-Zuschuss
Mittelhöhe	bei Erwerb 20 Prozent von 10.000 bis 0,5 Millionen Euro Investition je Angel
Laufzeit	mindestens drei Jahre Haltedauer; beim Exit nach höchstens zehn Jahren Zuschuss 25 Prozent des Veräußerungsgewinns
Mittelgeber	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) für das BMWi
Verfahren	Unternehmen beantragt Förderfähigkeit (gilt sechs Monate), Investor beantragt Zuschuss
Verfahrensdauer	bei Vorliegen aller Voraussetzungen Zahlung nach etwa zwei Monaten

„INVEST - Zuschuss für Wagniskapital“ regt Business Angels an, Wagniskapital zur Verfügung zu stellen. Suchen Sie Business Angels, hilft das Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Wer als Privatperson in junge, innovative Kapitalgesellschaften investiert, erhält vom Bund beim Erwerb dort nämlich einen Zuschuss von 20 Prozent seines Investitionsbetrages. Gefördert werden kann auch eine reine BeteiligungsgmbH (Business Angel-GmbH) mit bis zu sechs Gesellschaftern. Business Angels, die seit 2017 investiert haben, können beim Exit innerhalb von zehn Jahren von INVEST zusätzlich einen Zuschuss von 25 Prozent des erzielten Veräußerungsgewinns erhalten, der die anfallende Steuer kompensieren soll.

Zunächst beantragen Sie als Unternehmen online beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) die allgemeine Förderfähigkeit. Den sechs Monate gültigen Bescheid können Sie mehrmals verlängern lassen.



Bundesamt
für Wirtschaft und
Ausfuhrkontrolle

INVEST
Zuschuss für Wagniskapital

Als Start-up finden Sie dann leichter Privatpersonen mit Investitionskraft, die Ihnen risikotragendes Kapital geben. Ihre Kapitalgesellschaft (z. B. GmbH) muss jünger als sieben Jahre und ein „Kleines Unternehmen“ im Sinne der EU sein, sie muss also weniger als 50 Mitarbeiter haben und ihr Umsatz und ihre Bilanzsumme dürfen höchstens 10 Millionen Euro betragen. Sie muss ihren Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und in Deutschland mindestens eine Zweigstelle haben. Außerdem müssen Sie nachweisen, dass Sie innovativ sind, etwa weil Sie weit überwiegend in einem passenden Wirtschaftszweig tätig sind, entsprechende Patente besitzen oder für ein Forschungsprojekt öffentliche Fördergelder erhalten haben.

Vor Abschluss des Beteiligungsvertrags beantragen dann die InvestorInnen den konkreten Zuschuss. Wenn diese ihre Investition nachgewiesen haben, erhalten sie den Zuschuss ausgezahlt. Anträge auf Erwerbzuschuss nach der aktuellen Richtlinie können bis Ende 2020 gestellt werden. Die Business Angels müssen sich mit jeder Einzelinvestition echt an Chancen und Risiken beteiligen und 10.000 bis 500.000 Euro Kapital einbringen. Je Gesellschaft kann ein Investor in einem Kalenderjahr höchstens 100.000 Euro Zuschuss erhalten, alle Investoren zusammen höchstens 600.000 Euro. Maximal sind damit immerhin Beteiligungen von 3 Millionen Euro im Jahr zuschussfähig.

Zulässig sind seit 2017 auch Wandeldarlehen, die innerhalb von 15 Monaten nach Bewilligung in Unternehmensanteile gewandelt werden. Die Anteile müssen in jedem Fall drei Jahre gehalten werden. Für den Exit-Zuschuss gilt außerdem eine Höchsthaltedauer von 10 Jahren. Er ist begrenzt auf 80 Prozent des Ausgabepreises der erworbenen INVEST-geförderten Anteile. Die Zuschüsse sind steuerfrei.



Informationen zu „INVEST - Zuschuss für Wagniskapital“
unter: www.bafa.de

Crowdfunding / Crowdinvesting

Zielgruppe	frühe Startups/Wachstumsphase/Mittelstand
Phase	nicht festgelegt
Unternehmensalter	Investing nach Gründung, Funding teils auch ohne Gründung
Umsatz	nicht festgelegt
Mittelart	Projektfinanzierung, partiarisches Darlehen oder Eigenkapital
Mittelhöhe	variiert
Laufzeit	variiert
Mittelgeber	zumeist Einzelpersonen, gebündelt über eine Plattform
Verfahren	plattformabhängig
Verfahrensdauer	variiert, durchschnittlich 6 Monate

Crowdfunding ist eine Möglichkeit für Startups, ihr Unternehmen oder Unternehmensprojekte zu finanzieren. Hierbei beteiligen sich (möglicherweise vorausgewählte) Personen mit kleinen Beträgen an einem Finanzierungsziel. In der Regel wird der Betrag ausgeschüttet, wenn das Finanzierungsziel erreicht wird, ansonsten zurückerstattet. Der Projektinhaber/Projektgeber betreibt eine umfassende Social-Media-Kampagne, um das Erreichen des Projektzieles zu unterstützen, hierfür sollte relevanter Aufwand eingeplant werden. Es fallen Kosten für die Crowdfunding-Plattform an.

Crowdfunding: Geld aus der Crowd zur Finanzierung eines Projektes. Die Finanzierung kann ohne oder mit Gegenleistung erfolgen (Produkterwerb, Firmen/Gewinnbeteiligung). Der Begriff wird auch als Oberbegriff genutzt, als alternativer Oberbegriff wird Crowdfinancing genutzt.

Crowdlending: Geld aus der Crowd wird je nach Vereinbarung mit oder ohne Zinsen zurückgezahlt.

Crowdinvesting: Geld aus der Crowd wird in eine Firma investiert, meist in Form von partiarischer Nachrangdarlehen. Der Investor erhält z. B. eine Gewinnbeteiligung.

Hessische Startup-Finanzierungsplattformen

aescuvest.de

Fokus auf Medtech/Biotech/Digital Health-Startups

gls-crowd.de

fundernation.eu

Beispiele für weitere hessische Crowdfunding-Plattformen

Bettervest.com

LeihDeinerUmweltGeld.de

place2help.org

crowddesk.de

www.greenvesting.com

www.ecoligo.investments

auditcapital.de

www.spacestarters.com

www.mercurcap.de

www.startnext.com/pages/unikat

Weitere Startup-Finanzierungsplattformen

(nach crowdfunding.de (2018) mit Volumen >1MEUR)

kapilendo.de

companisto.com

gls-crowd.de

seedmatch.de


seedrs.com

conda.de

wiwin.de

vr-crowd.de



Die meisten Plattformen wurden der Website  **crowdfunding.de** (crowdfunding.de) entnommen (Stand: 06.09.2019).

Mit der Auflistung ist keine Empfehlung verbunden.

Risiken von Investitionen, einschließlich des Totalverlustes, sind selbst zu prüfen und zu tragen.

Hessen-Mikrodarlehen und Hessen-MikroCrowd

Zielgruppe	natürliche Personen sowie Angehörige freier Berufe
Phase	Pre-Seed bis Series A
Unternehmensalter	weniger als fünf Jahre geschäftstätig
Umsatz	noch keiner erforderlich; dauerhaft wirtschaftlich tragfähig
Mittelart	Darlehen ohne bankübliche Sicherheiten, verzögerte Tilgung in Monatsraten
Mittelhöhe	3.000 bis 25.000 Euro
Laufzeit	sieben Jahre
Mittelgeber	Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank)
Verfahren	Antrag über IHK, Handwerkskammer, Wirtschaftsfördergesellschaft bzw. Startnext
Verfahrensdauer	bei vollständigem Antrag rund ein Monat

Mit dem Hessen-Mikrodarlehen können Sie Investitionen und Betriebsmittel finanzieren, die Sie für die Gründung, Übernahme oder Festigung eines Unternehmens benötigen. Gefördert werden natürliche Personen sowie Angehörige freier Berufe, die ihr Vorhaben oder ihre Geschäftsidee höchstens seit fünf Jahren in Vollzeit betreiben und die kaufmännisch und fachlich qualifiziert sind. Die Mittel dienen zum Beispiel dem Erwerb von Grundstücken, Maschinen, Anlagen, Fahrzeugen, Einrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, der Beschaffung und Lagerung von Material, Waren und Ersatzteilen oder der Auftragsvorfinanzierung.

Das Hessen-Mikrodarlehen ist ein unbesichertes Ratentilgungsdarlehen von 3.000 bis 25.000 Euro mit einer Laufzeit von sieben Jahren. In den ersten sechs Monaten sind lediglich Zinsen zu zahlen, erst danach setzt die regelmäßige monatliche Tilgung ein.



Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen



Startnext

Für die komplette Laufzeit gilt ein fester Sollzinssatz (5,75 Prozent im Jahr, Stand Ende 2018). Sie können die Darlehenssumme jederzeit zurückzahlen (ohne Vorfälligkeitsentschädigung), auch in Teilen.

Ihr Vorhaben muss eine erfolversprechende Gründungs- oder Geschäftsidee umsetzen. Lassen Sie sich deshalb vor der Umsetzung Ihres Vorhabens von einem Kooperationspartner beraten. Die Dokumentation dieses Gesprächs soll plausibel nachweisen, dass Ihr Unternehmen dauerhaft wirtschaftlich tragfähig ist. Kooperationspartner sind die Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern in Hessen, außerdem 14 regionale hessische Wirtschaftsförderungsgesellschaften.

Den Antrag stellen Sie dann über die Kooperationspartner bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank). Da Sie der WIBank für das Darlehen keine banküblichen Sicherheiten bieten müssen, geben Sie ein notarielles Schuldversprechen ab. Die Hessen-Mikrodarlehen werden nach der EU-Verordnung Nr. 1407/2013 vergeben. Ein Rechtsanspruch auf dieses Darlehen besteht nicht.

Zu günstigeren Konditionen können Sie das Mikrodarlehen von 3.000 bis 25.000 Euro alternativ mit Crowdfunding kombinieren. Dann präsentieren Sie Ihr Vorhaben auf der Plattform der Startnext Crowdfunding GmbH und beantragen parallel das Darlehen Hessen-MikroCrowd. Wenn Sie Ihr Funding-Ziel (mindestens 5.000 Euro) erreichen und Startnext die Summe auszahlt, erhalten Sie auch das Mikrodarlehen (Sollzinssatz 5,25 Prozent im Jahr, Stand Ende 2018). Zusätzlich bekommen Sie einen Tilgungszuschuss von 10 Prozent der erreichten Fundingsumme (maximal 1.000 Euro).



Informationen zum Förderangebot der **WIBank** (Zuschuss, Darlehen, Bürgschaft, Beteiligung), den aktuellen Zinskonditionen und Kooperationspartnern sowie zur Crowdfunding-Plattform Startnext finden Sie unter: **www.wibank.de** und **www.startnext.com**

Kapital für Kleinunternehmen (KfK)

Zielgruppe	Kleinunternehmen
Phase	Pre-Seed bis Series A
Unternehmensalter	ab einem Jahr geschäftstätig
Umsatz	maximal 5 Millionen Euro; maximal 25 Mitarbeiter
Mittelart	Nachrangdarlehen ohne bankübliche Sicherheiten, endfällige Tilgung
Mittelhöhe	25.000 Euro bis 150.000 Euro; plus 50 Prozent Hausbankdarlehen
Laufzeit	sieben Jahre
Mittelgeber	Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank)
Verfahren	Antrag über Hausbank an WIBank
Verfahrensdauer	je nach Genehmigungsprozess der Hausbank, rund ein Monat

Während sich das Hessen-Mikrodarlehen an natürliche Personen richtet und maximal 25.000 Euro erreicht, vergibt die WIBank an Kleinunternehmen größere Darlehen bis 150.000 Euro. Es richtet sich an kleine Unternehmen und Freiberufler mit Sitz in Hessen mit einer Mitarbeiterzahl von bis zu 25 und einem Umsatz von maximal 5 Millionen Euro. Auch nicht gewerbliche, aber am Markt tätige Sozialunternehmen in der Rechtsform einer gGmbH sind antragsberechtigt. Wenn Ihr Unternehmen seit einem Jahr im Geschäft ist, erhalten Sie auf diesem Weg Kapital für Kleinunternehmen (KfK). Es verbessert Ihre Finanzierungsstruktur und Liquidität und erleichtert es, zusätzliches Fremdkapital aufzunehmen. Voraussetzung ist dabei, dass Ihre Hausbank den Betrag um ein eigenes Darlehen um weitere 50 Prozent aufstockt.



Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Die von der WIBank bereitgestellten Mittel können Sie ohne Zweckbindung für Ihr Unternehmen verwenden, beispielsweise als Liquiditätsreserve, um Aufträge vorzufinanzieren, Betriebsmittel zu finanzieren oder aber zu investieren. Unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Förderung von Unternehmensnachfolgen möglich.

Wenn Ihnen Ihre Hausbank eine ausreichende Bonität bescheinigt, benötigen Sie keine banküblichen Sicherheiten für das WIBank-Darlehen und erhalten zu günstigen Konditionen ein Nachrangdarlehen zum festen aktuellen Zinssatz (Nominalzinssatz September 2019: 4,25 Prozent im Jahr). Sie zahlen den Kredit am Ende der Laufzeit von sieben Jahren in einer Summe zurück. Außerplanmäßige Rückzahlungen sind nicht zulässig.

Sie beantragen das Kapital für Kleinunternehmen (KfK) mit einer Hausbank Ihrer Wahl bei der WIBank. Das Förderprogramm sieht die Kofinanzierung in Höhe von 50 Prozent des WIBank-Darlehens durch ein Darlehen der Hausbank zu frei verhandelten Konditionen und freier Laufzeit vor. Mit Ihren Sicherheiten für das Hausbankdarlehen haften Sie nicht für das Nachrangdarlehen der WIBank. Einen Kapitalbedarf von 75.000 Euro könnten Sie zum Beispiel mit 50.000 Euro aus dem Kapital für Kleinunternehmen von der WIBank und weiteren 25.000 Euro von der Hausbank finanzieren.

Ein Rechtsanspruch auf dieses Darlehen besteht nicht. Das Programm Kapital für Kleinunternehmen (KfK) wird nach Maßgabe der Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 vergeben.



Informationen zum Förderangebot der **WIBank** (Zuschuss, Darlehen, Bürgschaft, Beteiligung) und die aktuellen Zinskonditionen finden Sie unter:
www.wibank.de

Bürgschaften zur Bonitätsstärkung

Zielgruppe	KMU, Angehörige der freien Berufe oder Existenzgründer mit Betriebsitz in Hessen
Phase	Pre-Seed bis Series A
Unternehmensalter	keine Vorgaben
Umsatz	maximal 50 Millionen Euro
Mittelart	Ausfallbürgschaft zur Absicherung einer Bankfinanzierung
Bürgschaft	bis zu 1,25 Mio Euro pro Unternehmen (max. 80%)
Laufzeit	an die Finanzierung angepasst (max. 23 Jahre)
Mittelgeber	Bürgschaftsbank Hessen GmbH
Verfahren	Antrag über Hausbank oder Antrag direkt an Bürgschaftsbank Hessen GmbH
Verfahrensdauer	Bei vollständigen Unterlagen ca. 3-4 Wochen

Als aktive Selbsthilfeeinrichtung der Hessischen Wirtschaft fördert die Bürgschaftsbank Hessen GmbH (BB-H) seit mehr als 60 Jahren den wirtschaftlichen Erfolg kleiner und mittlerer Unternehmen sowie Freiberufler. Für Existenzgründer und bestehende Unternehmen, die ein überzeugendes Konzept vorlegen, stellt die Bürgschaftsbank Hessen Bürgschaften für Kredite oder Beteiligungen. Gesellschafter sind Kammern sowie Verbände aus Handel, Industrie und Handwerk, Kreditinstitute und eine Versicherung.



Die „klassische Bürgschaft“, wird über die Hausbank abgewickelt, bei „Bürgschaft ohne Bank“ hingegen stellen Gründer oder Unternehmensnachfolger, aber auch bestehende Unternehmen, erst einen Antrag bei der Bürgschaftsbank, um sich danach (bei Zusage) die finanzierende Bank zu suchen.

Weiterhin gibt es das so genannte Kombi-Programm, das Bürgschaftsbank Hessen (BB-H) und Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen (MBG H) gemeinsam aufgelegt haben. Hiermit können sich Gründer und mittelständische Unternehmen mit Eigenkapital versorgen, um investieren zu können und ihr Wachstum langfristig zu finanzieren. Das Besondere dabei: Die finanzierende Hausbank braucht nur noch mit 15 Prozent des Finanzbedarfs ins Risiko zu gehen.

Mit einer Bürgschaft oder Garantie der Bürgschaftsbank werden viele Investitionen erst ermöglicht, zudem werden Bankdarlehen preiswerter, da die Bürgschaft der BB-H aus Sicht der Hausbanken eine erstklassige Sicherheit darstellt.



Informationen zum Förderangebot der Bürgschaftsbank und zu den Ansprechpartnern erhalten Sie unter www.bb-h.de oder **0611 1507-0**

Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen

Zielgruppe	Angehörige der freien Berufe oder KMU nach EU-Definition
Phase	Pre-Seed bis Series A
Unternehmensalter	jünger als fünf Jahre („Gründung“) bzw. älter als fünf Jahre („Wachstum“)
Umsatz	maximal 50 Millionen Euro
Mittelart	Darlehen, bis zu zehn Jahre Festzins, anfangs tilgungsfrei
Mittelhöhe	bis zu 1 Million Euro pro Vorhaben
Laufzeit	zwei („Wachstum“) bzw. fünf bis 20 Jahre („Gründung“) und fünf bis 10 Jahre („Wachstum“)
Mittelgeber	Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) und KfW
Verfahren	Antrag über die Hausbank
Verfahrensdauer	je nach Genehmigungsprozess der Hausbank, rund ein Monat

Als freiberuflich Tätige sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Sinne der EU-Definition (Umsatz kleiner 50 Millionen Euro, Bilanz kleiner 43 Millionen Euro, Mitarbeiterzahl unter 250) können Sie für ein Vorhaben Darlehen von bis zu 1 Million Euro mit der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen (GuW Hessen) aufnehmen. Sie können damit bis zu 100 Prozent des Investitions- und Betriebsmittelbedarfs finanzieren. Die WIBank vergibt diesen Kredit in Kooperation mit der KfW. Die WIBank verbilligt die ohnehin schon günstigen Darlehen der KfW Bankengruppe zusätzlich. Die Kredite haben eine Laufzeit von zwei bis 20 Jahren bei festem Sollzins für die ersten zehn Jahre. Je nach betrieblicher Nutzungsdauer lassen sich Investitionen bis zu 20 Jahre finanzieren, Warenlager bis zu zehn Jahre und Betriebsmittel bis zu fünf Jahre. Die WIBank gestaltet die Konditionen entsprechend dem risikogerechten Zinssystem der KfW. Außerplanmäßige Tilgungen sind gegen Vorfälligkeitsentschädigung möglich.



Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen



Bank aus Verantwortung

Ihren Antrag stellen Sie vor dem Beginn des Vorhabens bei einer Hausbank, also bevor Sie erste wesentliche Verpflichtungen mit finanzieller Bindung eingehen. Die Bank Ihrer Wahl füllt den entsprechenden KfW-Antragsvordruck aus und leitet ihn mit Ihrer Unterschrift der WIBank zu. Die WIBank gewährt Ihnen das Darlehen also nur indirekt. Einen Rechtsanspruch auf dieses Darlehen besteht nicht. Die Darlehen im Programm GuW Hessen werden nach der EU-Verordnung Nr. 1407/2013 vergeben. Es gibt je eine Variante für die Gründungs- und die Wachstumsphase.

Die Variante „GuW Hessen - Gründung (ERP)“ richtet sich an ExistenzgründerInnen, die vor weniger als fünf Jahren ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen haben. Damit finanzieren Sie Ihren Bedarf im Zusammenhang mit der Gründung oder mit Festigungsmaßnahmen. Die Regel-Laufzeiten betragen hier fünf, zehn und 20 Jahre, wobei auch Darlehenslaufzeiten dazwischen möglich sind. Die Darlehen haben in der Regel anfangs ein tilgungsfreies Jahr, d.h. in diesem Zeitraum zahlen Sie monatlich nur Zinsen. Bei der zehnjährigen Laufzeitvariante können Sie auch zwei, in der 20-jährigen auch drei tilgungsfreie Jahre vereinbaren. Ab Tilgung folgen dann gleichbleibende Monatsraten. Auch die Variante „GuW Hessen - Wachstum“ richtet sich an freiberuflich Tätige sowie kleine und mittlere Unternehmen laut EU-Definition, allerdings nur, wenn Sie bereits fünf Jahre geschäftstätig sind. Die Regel-Laufzeiten betragen maximal 10 Jahre, die Tilgung erfolgt vierteljährlich. Außerdem ist bei der Variante „Wachstum“ für Betriebsmittel auch eine kurze Darlehenslaufzeit von zwei Jahren mit Endfälligkeit möglich.



Informationen zum Förderangebot der **WIBank** (Zuschuss, Darlehen, Bürgschaft, Beteiligung) und die aktuellen Zinskonditionen finden Sie unter:
www.wibank.de

Innovationskredit Hessen

Zielgruppe	innovative Gründer und Wachstumsunternehmen, KMU und Small Mid Caps
Phase	Pre-Seed, Seed, Series A, B, C, D
Unternehmensalter	keine Vorgabe
Umsatz	bei KMU bis zu € 50 Mio. p.a., bei Small MidCaps (Unternehmen mit maximal 499 Mitarbeitern) keine Vorgabe
Mittelart	zinsgünstiges Darlehen mit Haftungsfreistellung und verzögerter Tilgung
Mittelhöhe	100.000 bis 7,5 Millionen Euro
Laufzeit	drei oder fünf Jahre (Betriebsmittel), fünf, sieben oder zehn Jahre (Investitionen)
Mittelgeber	Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank), (Risikoteilung mit EIF und Land)
Verfahren	Antrag über die Hausbank
Verfahrensdauer	(nach Hausbankentscheid) rund ein Monat, ab 1,4 Millionen Euro rund ein Vierteljahr

Der Innovationskredit Hessen stärkt Innovation und schnelles Wachstum mit zinsgünstigen Förderkrediten in Höhe von 100.000 bis 7,5 Millionen Euro. Das Programm übernimmt 70 Prozent des Ausfallrisikos von der durchleitenden Bank. Dank dieser Haftungsfreistellung sind Banken eher bereit, Ihnen Kredit für neuartige Vorhaben oder die Erschließung neuer Märkte zu vergeben. Sie gehören zur Zielgruppe, wenn Sie ein kleines oder mittleres Unternehmen (KMU) im Sinne der EU oder ein mittelständisches Unternehmen mit weniger als 500 MitarbeiterInnen (Small MidCap) führen sowie als natürliche Person, die eine freiberufliche Existenz bzw. ein Unternehmen gründet oder übernimmt, sowie als Angehörige/r freier Berufe.

Diesen Kredit erhalten Sie, wenn Sie mindestens eines von zwölf Innovationskriterien erfüllen, etwa hohe Forschungs- und Entwicklungsausgaben, schnelles Wachstum, Auszeichnung mit EU-Innovationspreisen oder Patentanmeldungen. Auch mit einem erfolgreichen EU-Projekt oder dem sogenannten Seal of Excellence der EU, erfüllen Sie das Innovationskriterium.



WIBank

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen



So können Sie materielle und immaterielle Investitionen und Betriebsmittel – insbesondere auch Digitalisierungsvorhaben – finanzieren (bis zu 100 Prozent der förderfähigen Ausgaben). Ihr Vorhaben muss grundsätzlich einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen und die Gesamtfinanzierung gesichert sein. Ihr Vorhaben muss einen positiven Effekt für Hessen haben. Zu günstigen Konditionen können Sie so Betriebsmittel drei Jahre (endfällig) oder fünf Jahre (vierteljährliche Tilgung nach einem Freijahr) finanzieren. Für Investitionen läuft das Darlehen fünf, sieben oder zehn Jahre (vierteljährliche Tilgung nach einem Freijahr). Bei zehn Jahren Laufzeit können Sie auch zwei Freijahre beantragen. Außerplanmäßige Tilgungen sind nur im Ausnahmefall und gegen Vorfälligkeitsentschädigung möglich. Der Zinssatz ist fest. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Das Darlehen beantragen Sie vor Beginn des Vorhabens per Vordruck beim Kreditinstitut Ihrer Wahl (Hausbank), das ihn über sein Spitzeninstitut der WIBank zuleitet.

Das Programm wird von der InnovFin KMU-Kredit-Garantiefazilität des Horizon 2020-Programmes der Europäischen Union (Rahmenprogramm für Forschung und Innovation) und dem unter der Investitionsoffensive für Europa errichteten Europäischen Fonds für strategische Investitionen („EFSI“) ermöglicht. Zweck des EFSI ist es, die Finanzierung und Durchführung produktiver Investitionen in der Europäischen Union zu fördern sowie den verbesserten Zugang zu Finanzierungen sicherzustellen. Finanzierer ist die WIBank, unter anderem mittels zinsgünstiger Refinanzierungsmittel der Europäischen Investitionsbank (EIB). Hessen unterstützt das Programm durch eine Risikopartnerschaft. Die Darlehen haben in einigen Preisklassen einen Beihilfewert und werden dann auf Basis der De-Minimis-Verordnung (EU 1407/2013) vergeben. Das Programm Innovationskredit ist zunächst bis Juni 2021 befristet.



Informationen zum Förderangebot der **WIBank** (Zuschuss, Darlehen, Bürgschaft, Beteiligung) und die aktuellen Zinskonditionen finden Sie unter:
www.wibank.de

Wachstums kredit der Europäischen Investitionsbank (EIB)

Zielgruppe	Unternehmen mit bis zu 3.000 Mitarbeitern (KMU bis Midcaps)
Phase	nicht definiert
Unternehmensalter	nicht definiert
Umsatz	noch keiner erforderlich, Großunternehmen als Partner möglich
Mittelart	Darlehen für ein Investitionsprojekt über bis zu drei (ggf. fünf) Jahre
Mittelhöhe	mindestens 7,5, maximal 50 Millionen Euro (max 50 % des Gesamtbudgets)
Laufzeit	drei, ausnahmsweise fünf Jahre
Mittelgeber	Europäischen Investitionsbank (EIB)
Verfahren	persönliche Kontaktaufnahme, Klärung der Rahmenbedingungen, anschließend Bereitstellung der Antrags- und Prüfunterlagen
Verfahrensdauer	sechs Monate

Der Großteil aller Projekte, die von der Europäischen Investitionsbank (EIB) finanziert werden, wird in Form von Globaldarlehen über Partnerbanken abgewickelt. Dies trifft auf die meisten Produkte unterhalb von 25 Millionen EUR pro Projekt zu.

Dennoch können Sie einen Wachstumskredit direkt mit der EIB absprechen, wenn Ihr Projekt mindestens 15 Millionen Euro umfasst. Die Kontaktaufnahme erfolgt zunächst entweder direkt über die Zentrale in Luxemburg oder die deutsche Aussenstelle in Berlin. Hier erklären Sie das Projekt und erfahren die möglichen Randbedingungen seitens der EIB. Anschließend stellen Sie alle notwendigen Prüf- und Antragsunterlagen zusammen. Für die Ihnen angebotene Lösung kommen vorrangige, nachrangige, Eventual- oder Beteiligungsdarlehen mit oder ohne Besicherung infrage.



Abhängig vom Risikoprofil des Vorhabens erfolgt die Vergütung in Form von Zinsen, die gezahlt oder kapitalisiert werden, oder durch Gewinnbeteiligung, Optionen auf Unternehmensanteile („Equity Kickers“) oder andere Beteiligungsmöglichkeiten.



Weitere Informationen unter:
<http://www.eib.org/de/products/sheets/growth-finance-features.htm>

Als mittelgroße und große Unternehmen können Sie ggf. auch „ProjektDarlehen“ in Anspruch nehmen. Die Darlehenssumme muss mindestens 25 Millionen Euro betragen und kann damit maximal 50 % der Projektsumme entsprechen. Es können durchaus auch Projekte von 200 Millionen Euro beantragt werden (Darlehenssumme max. 100 Millionen Euro). Die Laufzeit beträgt in der Regel maximal 15, in Ausnahmefällen 30 Jahre. Der Antragsweg ist derselbe wie für den Wachstumskredit.



Weitere Informationen unter:
<http://www.eib.org/de/products/sheets/project-loans-features.htm>

LOEWE-Förderlinie 3

Zielgruppe	KMU aus Hessen mit innovativen Ideen für technologieorientierte, angewandte F&E-Projekte in Kooperation mit Hochschulen
Phase	nicht festgelegt
Unternehmensalter	nach Gründung
Umsatz	maximal 50 Millionen Euro
Mittelart	nicht-rückzahlbarer Zuschuss (KMU: bis zu 50 Prozent der förderfähigen Projektausgaben)
Mittelhöhe	bis 0,5 Millionen Euro pro Vorhaben
Laufzeit	Projektdauer ein bis drei Jahre
Mittelgeber	Hessisches Wissenschaftsministerium
Verfahren	Hessen Agentur als zentraler Ansprechpartner von Beratung über Antragstellung bis Projektabschluss, zweistufiges Antragsverfahren
Verfahrensdauer	Einreichungen ganzjährig möglich

Mit dem LOEWE-Programm fördert das Land Hessen herausragende wissenschaftliche Verbundvorhaben. In der LOEWE-Förderlinie 3 (KMU-Verbundvorhaben) betreut die Hessen Agentur im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst interessierte Unternehmen und Hochschulen mit Sitz in Hessen, die gemeinsam neue, marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen entwickeln. Förderfähig sind im Wesentlichen Personalausgaben, Verbrauchsmaterialien und Betriebsmittel.



LOEWE

Exzellente Forschung für
Hessens Zukunft



HessenAgentur

HA Hessen Agentur GmbH

Die Förderung ist branchenoffen, d. h. die Vorhaben können aus allen Technologie-Bereichen stammen bzw. darin Anwendung finden. Auch aktuelle Querschnittstechnologien spielen eine wichtige Rolle:

- Biotechnologie, Medizintechnik, Diagnostik, Gesundheitswirtschaft, Lebensmitteltechnologie
- Umwelt- und Energietechnologie, Ressourceneffizienz, Klimaschutz
- Automotive, Elektromobilität, Luftfahrt, Logistik, Systemtechnik
- Produktions- und Materialtechnologie, Verfahrenstechnik, Optik, Industrie 4.0
- Informations- und Kommunikationstechnologie, Software, Internetanwendungen, Serious Games

Die HA Hessen Agentur GmbH fungiert als Projektträger und ist Ansprechpartner während der Antragsphase und der gesamten Projektlaufzeit. Erster Schritt zur Förderung ist das Einreichen einer aussagekräftigen Skizze vor Projektstart bei der Hessen Agentur.



Informationen zum Förderprogramm LOEWE-Förderlinie 3 unter: <https://www.innovationsfoerderung-hessen.de/loewe-foerderlinie-3>

Modellhafte F&E-Vorhaben PIUS-Innovativ

Zielgruppe	KMU aus Hessen mit innovativen Ideen für technologieorientierte, angewandte F&E-Projekte; CO ₂ -Reduktion (Förderprogramm: PIUS-Innovativ): auch Großunternehmen (Einzelvorhaben oder im Verbund)
Phase	nicht festgelegt
Unternehmensalter	nach Gründung
Umsatz	KMU maximal 50 Millionen Euro
Mittelart	nicht-rückzahlbarer Zuschuss (bis zu 50 Prozent der förderfähigen Projektausgaben)
Mittelhöhe	nicht festgelegt
Laufzeit	bis Ende 2022, Projektdauer nicht festgelegt
Mittelgeber	Hessisches Wirtschaftsministerium, Europäische Union
Verfahren	2-stufiges Gremiumsverfahren: Hessen Agentur berät und prüft das Vorhaben fachlich vorab, im Anschluss formale Antragstellung bei WIBank
Verfahrensdauer	Einreichungen ganzjährig möglich

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) fördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) innovative Projekte zur Schaffung und Erprobung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen.

Insbesondere KMU und Hochschulen aus Hessen können sich zu fachlichen Fragen von der Hessen Agentur beraten lassen. Gefördert werden Verbundvorhaben von KMU in Kooperation mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder Unternehmen. Auch einzelbetriebliche Vorhaben sind möglich. Die Förderung erfolgt als anteiliger Zuschuss. Die Förderquote beträgt bis zu 50 Prozent der förderfähigen Ausgaben eines Vorhabens, welches noch nicht begonnen haben darf.

Im Fokus stehen F&E-Vorhaben aus den Bereichen:

- **Technologie & Innovation:** Die Förderung ist für alle Branchen und Anwendungen offen. Der Schwerpunkt liegt insbesondere auf den acht Querschnitts- und Schlüsseltechnologien des Landes Hessen.
- **CO₂-Reduktion (Förderprogramm: PIUS-Innovativ):** Förderfähig sind F&E-Projekte von Unternehmen aller Größen, die eine wesentliche Verbesserung der CO₂-Bilanz bewirken, beispielsweise ressourcen- und energieeffiziente Produkte oder Produktion, Recycling und Kreislaufwirtschaft.

Das Expertenteam der Hessen Agentur diskutiert Projektideen mit potenziellen Antragstellern und prüft die inhaltlichen Beschreibungen der Vorhaben, bevor die formale Antragstellung bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) erfolgt.



EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
– Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



**TECHNOLOGIELAND
HESSEN**
Vernetzt. Zukunft. Gestalten.



HessenAgentur

HA Hessen Agentur GmbH

WI Bank

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen



Informationen zu den Förderprogrammen Modellhafte F&E-Vorhaben und PIUS-Innovativ unter:

<https://www.technologieland-hessen.de/efre>

<https://www.pius-innovativ.de>

Elektromobilität in Hessen

Zielgruppe	hessische Unternehmen aller Größen, wissenschaftliche und öffentliche Einrichtungen mit innovativen Ideen für F&E-Vorhaben zur Marktdurchdringung von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen (Förderprogramme: Elektromobilität, Elektrobusse)
Phase	nicht festgelegt
Unternehmensalter	nach Gründung
Umsatz	nicht festgelegt
Mittelart	nicht-rückzahlbarer, anteiliger Zuschuss (je nach Förderprogramm)
Mittelhöhe	je nach Förderprogramm
Laufzeit	je nach Förderprogramm
Mittelgeber	Hessisches Wirtschaftsministerium
Verfahren	Hessen Agentur als zentraler Ansprechpartner von Beratung über Antragstellung bis Projektabschluss
Verfahrensdauer	Einreichungen ganzjährig möglich

Bei der Förderung der Elektromobilität steht die Entwicklung von Produkten, Verfahren und Dienstleistungen im Blickpunkt, die das Ziel haben, die Praxis- und Alltagstauglichkeit von Elektromobilität voranzutreiben. Im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen ist die Hessen Agentur als Projektträger und Ansprechpartner tätig.

Gefördert werden F&E-Vorhaben, Demonstrationsprojekte sowie die Erarbeitung von wissenschaftlichen Strategie- und Lösungskonzepten. Die Förderung kann im Verbund oder einzelbetrieblich erfolgen. Ergänzend hierzu bietet das Land Hessen Fördermittel für die Anschaffung von Elektrobussen und den begleitenden Aufbau von Ladeinfrastruktur.



Informationen zu den Förderprogrammen Elektromobilität in Hessen unter:



<https://www.innovationsfoerderung-hessen.de/elektromobilitaet>

<https://www.innovationsfoerderung-hessen.de/elektrobusse>

Horizon 2020 – Personalkosten für Unternehmen (Individualförderung)

Zielgruppe	Unternehmen
Phase	ab Seed
Unternehmensalter	ab Gründung
Umsatz	noch kein Umsatz erforderlich
Mittelart	Personal- und Reisekostenzuschuss für Forscher
Mittelhöhe	bis zu 174.806,40 Euro für Deutschland
Laufzeit	ein bis zwei Jahre im „Society and Enterprise Panel“
Mittelgeber	EU-Kommission
Verfahren	Antragstellung online über das Funding und Tender Portal der EU, Antragsbegleitung durch das Enterprise Europe Network Hessen empfohlen, meist ein Stichtag pro Jahr
Verfahrensdauer	drei Monate bis Vertragsunterzeichnung

Noch wenig bekannt sind die EU-geförderten Forschungsaufenthalte von erfahrenen Wissenschaftlern in Unternehmen und Start-ups. Diese „Individualförderung(IF)“ ist eine neue Fördervariante, „Society and Enterprise Panel“, die aus dem Marie-Skłodowska-Curie Programm (MSC) finanziert wird und sehr gute Erfolgsaussichten mit sich bringt.

Die Attraktivität für Unternehmen besteht darin, dass sie sich für den Zeitraum von ein bis zwei Jahren die Personalkosten zzgl. Aufwendungen für einen internationalen, erfahrenen Wissenschaftler finanzieren lassen können. Neben dem Jahresgehalt werden eine Mobilitätspauschale sowie ein Zuschuss für Verwaltungskosten bezahlt.



Als „erfahren“ gilt, wer mehr als vier Jahre Forschungserfahrung (Vollzeit) aufweisen kann oder bereits promoviert ist. Eine zusätzliche Voraussetzung ist, dass die Forschenden im Verlauf der letzten fünf Jahre nicht länger als drei Jahre in Deutschland ansässig oder tätig gewesen sind.

Unternehmen und Wissenschaftler füllen gemeinsam das vorgefertigte Antragsformular aus. Der zehnteilige Antragstext umfasst die Kapitel Exzellenz (50%), Impact (30%) und Implementation (20%). Dabei gilt es, das Forschungsvorhaben und das wissenschaftliche Umfeld beim Host überzeugend darzustellen, die Bedeutung der Maßnahme für die Karriereentwicklung hervorzuheben und die geplanten Arbeiten aufzeigen. Anträge können einmal jährlich über das elektronische Einreichsystem hochgeladen werden. Das dreimonatige Evaluierungsverfahren ist einstufig. Eine Wiedereinreichung des Antrages ist möglich.

Das MSC-IF des „Society and Enterprise Panel“ ist nur eines der vielen Mobilitätsprogramme der EU. Wenden Sie sich daher gerne an das Enterprise Europe Network Hessen, das das für Sie am meisten geeignete Programm herausfiltert und Sie bei der Antragstellung unterstützt.



Wir stehen Unternehmen zur Seite



Informationen zum individuellen Beratungsangebot des Enterprise Europe Network Hessen finden Sie unter:
www.een-hessen.de

Horizon 2020 - EIC-Accelerator

Zielgruppe	Hochinnovative kleine und mittlere Unternehmen (KMU), branchenoffen
Phase	ab Seed mit einem Technology Readiness Level ab 6 (Demonstrator), mit internationaler Perspektive
Unternehmensalter	ab Gründung
Umsatz	noch kein Umsatz erforderlich
Mittelart	70% Zuschuss und optional Beteiligungskapital (Quasi-Equity & Equity) durch den EIC Fund der Europäischen Kommission
Mittelhöhe	0,5 bis 2,5 Millionen Euro Zuschuss zusätzlich 0,5 bis 15 Millionen Euro Beteiligungskapital möglich
Laufzeit	meist ein bis zwei Jahre, bei Beteiligungskapital beträgt die Laufzeit sieben bis zehn Jahre
Mittelgeber	EU-Kommission
Verfahren	Antragstellung online über das Funding und Tender Portal der EU, Antragsbegleitung durch das Enterprise Europe Network Hessen empfohlen, meist vier Einreichungstermine pro Jahr
Verfahrensdauer	sechs Monate bis Start des Zuschussprojektes, im Anschluss gegebenenfalls Prüfung für Beteiligungskapital

Der Accelerator des European Innovation Council (EIC) ist für Start-ups mit hochrisikoreichen Innovationen sicher das interessanteste EU-Programm. Der themenoffene Ansatz, die hohe Zuschussquote von 70% mit der Option einer Beteiligungsfinanzierung sowie die Möglichkeit der Einzelantragstellung ergeben einen attraktiven Mix. Dementsprechend hoch ist der Wettbewerb um die Fördergelder und der Anspruch an Innovationsgrad und Marktpotential.

Im Accelerator stehen Innovations- und abschließende Entwicklungsmaßnahmen im Fokus der Förderung. Darunter fallen Aktivitäten wie Scaling-up, Miniaturisierung, Pilotmaßnahmen, Tests oder Design bis hin zur Marktreife. Im Falle einer Beteiligungs-



finanzierung können sogar Maßnahmen in den Markt hinein gefördert werden. Das Ergebnis des Innovationsprojektes sollte ein Produkt, ein Verfahren oder eine Dienstleistung sein. Einzureichen ist ein 30-seitiger Businessplan, an den hohe Ansprüche gestellt werden. Erfolgreiche Antragsteller erhalten ein EU-gefördertes Innovationscoaching und können zusätzlich von den angebotenen Business Acceleration Services profitieren.

Die Bewertungskriterien zu gleichen Teilen sind: Innovationsstärke (Excellence), Marktfähigkeit (Impact) und Qualität der Umsetzung (Implementation). Entscheidend sind dabei Aspekte wie das Risiko- und Marktpotenzial, der europäische Mehrwert und das Alleinstellungsmerkmal. Auch werden die Umsetzungskapazitäten, das Entwicklungspotenzial des KMU sowie die Kommerzialisierungsstrategie bewertet. Vorausgewählte Unternehmen werden nach Brüssel zu einem Pitching mit fünfzigprozentiger Zuschlagswahrscheinlichkeit eingeladen. Wiedereinreichung ist möglich.

Der Accelerator ist ein Programm unter dem Dach des von der EU-Kommission neugeschaffenen Europäischen Innovation Council (EIC) und löst das bisherige Programm für kleine und mittlere Unternehmen „KMU-Instrument“ ab. Die wesentlichen Neuerungen zum Vorgängerprogramm sind: der stärkere Fokus auf junge Unternehmen mit risikoreichen Vorhaben und die Option auf Beteiligungsfinanzierung.

Der Accelerator wird auch im nächsten EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, Horizon Europe (2021–2027), weitergeführt werden. Eine individuelle Beratung und Begleitung bei der Antragstellung erhalten Sie jederzeit beim Enterprise Europe Network Hessen.



Wir stehen Unternehmen zur Seite



Informationen zum individuellen Beratungsangebot des Enterprise Europe Network Hessen finden Sie unter:
www.een-hessen.de

Horizon 2020 - Fast Track to Innovation

Zielgruppe	Hochinnovative kleine und mittlere Unternehmen, Großunternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen; nur Verbundprojekte (3-5 Partner, mehrheitlich aus der Industrie, aus mindestens 3 antragsberechtigten Ländern)
Phase	ab Seed mit einem Technology Readiness Level ab 6 (Demonstrator)
Unternehmensalter	ab Gründung
Umsatz	noch kein Umsatz erforderlich
Mittelart	70% Zuschuss für gewinnorientierte Antragsteller 100% Zuschuss für nicht-gewinnorientierte Antragsteller
Mittelhöhe	ein bis drei Millionen Euro
Laufzeit	meist ein bis zwei Jahre
Mittelgeber	EU-Kommission
Verfahren	Antragstellung online über das Funding und Tender Portal der EU, Antragsbegleitung durch das Enterprise Europe Network Hessen empfohlen, meist drei Stichtage pro Jahr
Verfahrensdauer	sechs Monate bis Vertragsunterzeichnung und Projektstart

Fast Track to Innovation (FTI) ist ein begehrtes EU-Programm, das die gleichen Wachstumsphasen wie der Accelerator abdeckt, von der Demonstrationsphase (TRL 6) bis zur Marktaufnahme. Beide Programme unterscheiden sich im Wesentlichen dadurch, dass FTI nur als Verbundprojekt, also zusammen mit mindestens zwei Partnern, beantragt werden kann. Dabei muss das Konsortium Antragsteller aus mindestens drei verschiedenen EU-Ländern bzw. assoziierten Ländern vorweisen. Gefördert werden reife, wegweisende Innovationen, wenn diese schnell in marktfer-tige Produkte, Verfahren, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle überführt werden sollen. Thematisch gibt es keine Vorgaben. Favorisiert werden jedoch interdisziplinäre und brachen-übergreifende Ansätze, die technologische Durchbrüche und Service-Innovationen mit europäischem Mehrwert hervorbringen.



Das Förderprogramm ist für alle Arten von Einrichtungen offen. Das Konsortium kann Industriepartner wie kleine und mittlere Unternehmen und Großunternehmen, Hochschulen oder Forschungseinrichtungen umfassen. Die Bedingung hierbei ist, dass mindestens 60% des Gesamtbudgets für Industriepartner vorzusehen ist oder bei der Partneranzahl ein Schwerpunkt auf die Industriebeteiligung gesetzt wird. Dadurch will die EU sicherstellen, dass die Innovation innerhalb von drei Jahren ab Start des Projektes auf den Markt gebracht wird.

Für private, gewinnorientierte Unternehmen beträgt die Förderquote 70%. Insgesamt beträgt die Fördersumme maximal drei Millionen Euro. Die Projektlaufzeit kann auf ein bis zwei Jahre ausgelegt sein. Bei dem Antrag handelt es sich um einen Businessplan mit maximal 30 ausformulierten Seiten, die auf einem vorgegebenen Template basieren.

Der Fokus bei der Begutachtung liegt auf dem Business-Aspekt. Das Potenzial der Idee, zeitnah Markterfolge zu erzielen (Impact), wird daher auch mit 50% doppelt gewichtet. Die Kriterien Innovationsstärke (Excellence) und Qualität der Umsetzung (Implementation) werden zu je 25% gezählt. Wiedereinreichung ist möglich, ebenso können in FTI mehrere Anträge gleichzeitig gestellt werden. Erfolgreiche Antragsteller erhalten Coaching und Mentoring und können von den Unterstützungsangeboten durch die Business Acceleration Services profitieren.

Im kommenden EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, Horizon Europe (2021-2027), ist FTI aller Voraussicht nach nicht weiter vorgesehen. Die aktuelle Fördersituation erfahren Sie jederzeit vom Enterprise Europe Network Hessen, das Sie zu allen EU-Programmen berät und Sie bei der Antragsbegleitung unterstützt.



Wir stehen Unternehmen zur Seite



Informationen zum individuellen Beratungsangebot des Enterprise Europe Network Hessen finden Sie unter:
www.een-hessen.de

Deutsche Börse Venture Network

Zielgruppe	Start-ups und Scale-ups
Phase	Post-Seed bis Series B (Early Stage) bzw. ab Series B (Later Stage)
Unternehmensalter	in der Regel älter als zwei Jahre
Umsatz	mehr als 1 Millionen Euro (Early Stage), mehr als 10 Millionen Euro (Later Stage)
Mittelart	Venture Capital, Private Equity, Venture Debt, Bankkredit, Förderfinanzierung
Mittelhöhe	offen, in der Regel mindestens siebenstellig
Laufzeit	abhängig von Finanzierungsart
Mittelgeber	Investoren und Partner des Netzwerks
Verfahren	Unternehmen beantragt online die Mitgliedschaft im Deutsche Börse Venture Network, manchmal auch auf Empfehlung eines Investors
Verfahrensdauer	Zugang zu Kapital wird durch das Deutsche Börse Venture Network beschleunigt

Mit einer Mitgliedschaft im Deutsche Börse Venture Network eröffnen Sie sich eine Vielfalt an Finanzierungsmöglichkeiten ab etwa einer Million Euro. Das Deutsche Börse Venture Network führt inzwischen fast 200 Wachstumsunternehmen mit mehr als 370 in- und ausländischen Kapitalgebern zusammen. Über das Netzwerk bauen Sie frühzeitig relevante Kontakte zu Kapitalgebern auf und sprechen für anstehende Finanzierungsrunden dann ganz gezielt Investoren an.

Für konkrete Finanzierungsrunden nutzen Sie den Venture Match Service. Sie treffen direkt die passenden Investoren aus dem Netzwerk und erhalten Unterstützung in Ansprache und Kommunikation. Auf einer eigenen Online-Plattform können Sie jederzeit selbst gezielt nach Investoren suchen. Sie finden dort auch webbasierte Tools, die das Fundraising unterstützen sowie einen Datenraum zum sicheren Dokumentenaustausch.



Bei den Investor Talks, etwa in London, New York, Palo Alto oder Zürich, präsentieren Sie Ihr Geschäftsmodell vor VC- und Private Equity-Fonds und Analysten sowie Business Angels, Family Offices oder High-Net-Worth Individuals - im Pitch oder vertraulichen Einzelgesprächen. In Frankfurt finden die Investor Talks beim jährlichen Deutschen Eigenkapitalforum statt, das der internationalen Finanzbranche als Informations- und Netzwerkplattform dient und die aktuellen Kapitalmarkttrends präsentiert. Auf regelmäßigen Netzwerkveranstaltungen bekommen Sie langfristig wertvolle Kontakte zu Investoren, Unternehmern und Partnern. Um alle Wachstumsphasen abzudecken, arbeitet das Deutsche Börse Venture Network zum Beispiel mit dem HTGF, GP Bullhound, der Deutschen Handelsbank und der Fördermittelberatung förderbar zusammen. Über das erweiterte Netzwerk der Deutschen Börse erreichen Sie obendrein Regulatoren, Presse und Politik.

Außerdem erweitern Sie mit dem Deutsche Börse Venture Network Ihre Kompetenzen. In einem Trainingsprogramm kann die Geschäftsführung (CEO, CFO) Know-how zu Wachstumsmanagement und -finanzierung aufbauen („Executive Trainings“). Das Programm ist modular aufgebaut und bezieht sich einmal auf die frühe Wachstumsphase von der Series A zur Series B und einmal auf die späte Wachstumsphase mit der Perspektive auf den Kapitalmarkt und einem potentiellen Börsengang.

Das Deutsche Börse Venture Network verhält sich hinsichtlich der gewünschten Finanzierungsart neutral, ganz gleich, ob Sie zunächst VC oder Private Equity suchen, Venture Debt bzw. Mezzanine-Mittel oder später Kapital durch einen Trade Sale bzw. tatsächlich einen Börsengang aufnehmen möchten. Im Netzwerk gewinnen Sie selbst schnell eine Markteinschätzung zu Ihrer besten Equity Story.



Weitere Informationen: www.venture-network.com

Futury Venture Beteiligungen Deutschland-Hessen GmbH

Zielgruppe	innovative Start-ups (KMU), Hochschulausgründungen
Phase	Seed bis Series A
Unternehmensalter	null Jahre bis zu etwa drei Jahren
Umsatz	keiner erforderlich
Mittelart	hauptsächlich offene Beteiligung, etwa 10-20 Prozent stille Beteiligungen
Mittelhöhe	etwa 100.000 bis 0,5 Millionen Euro
Laufzeit	fünf bis sieben Jahre
Mittelgeber	Land Hessen und Privatinvestoren je zur Hälfte
Verfahren	Unternehmen beantragt Förderfähigkeit beim Fonds
Verfahrensdauer	vom Erstkontakt bis Beteiligungsvertrag und Einzahlung rund ein halbes Jahr

Von der Futury Venture Beteiligungen Deutschland-Hessen GmbH (Futury Venture Fonds) erhalten Sie sowohl finanzielle als auch ideelle Unterstützung. Aus ihrem weit verzweigten Mentorennetzwerk rekrutiert die Start-up-Schmiede Futury Innovationsprojekte und Ideen, aus denen Sie ein erfolgreiches Unternehmen machen können. Junge Talente, SpitzensportlerInnen, die sich auf eine Karriere nach dem Sport vorbereiten, und Gründungsteams bewerben sich auf Innovationsprojekte der Unternehmenspartner und bearbeiten diese, gecoacht durch Futury in einem eigens dafür vorgesehen Programm:

Als GründerInnen durchlaufen Sie dabei die Futury Founders Academy. Als ausgewähltes Team erhalten Sie Büroräume, ein erstes Funding in Höhe von 100.000 bis 500.000 Euro, Workshops, Coaches, Mentoren und ein Netzwerk aus Unternehmenspartnern. Co-Investments des Futury Venture Fonds mit anderen Fonds, UnternehmerInnen und IndustriepartnerInnen sind möglich.

FUTURY VENTURE FONDS DEUTSCHLAND-HESSEN

Das Programm richtet sich an Sie, wenn Sie sich in der Seed-, Start-up- oder Frühphase befinden, besonders solche aus einer Hochschule, und wenn Ihr Geschäftsmodell innovativ und technologieorientiert ist.

Die Fondsmittel werden in verschiedensten Branchen investiert, etwa Fertigungstechnik, Gesundheitswirtschaft, Umwelt- und Energietechnologie, IT/Software/E-Commerce, Mobilität- und Logistik und Finanzwirtschaft.

Das Land Hessen mit den Ministerien der Finanzen und für Wirtschaft stellt die Hälfte des angestrebten Fondsvolumens von 20 Millionen Euro zur Verfügung. Deutsche Privatinvestoren vor allem aus Hessen bringen 50 Prozent des Fondsvolumens auf. Zu ihnen zählen Family Offices, Privatpersonen sowie renommierte Unternehmen und Unternehmer wie Jürgen Heraeus und Kurt Lauk.

Zu den Unternehmenspartnern gehören zum Beispiel die Allianz, Bayern München, Berner Group, Procter & Gamble, Röchling oder Wisag.

Die in Frankfurt ansässige Werte-Stiftung, der Ideengeber des Fonds, verknüpft Wertebildung und Innovationsförderung; sie ist wie die BM H einer der Kooperationspartner des Fonds. Die BM H bietet Zugang zu ihrem breit gefächerten Netzwerk mit hessischen Hochschulen und Universitäten sowie zu Unternehmen in Hessen. Und auch e-ventures, ein global agierender Venture Capital-Fonds, steht dem Futury Venture Fonds mit Erfahrungen zur Seite. Der Fonds soll bis 2028 laufen.



Mehr Informationen im Internet: www.futuryvc.de

Stille Beteiligung (Mikromezzanin der MBG H)

Zielgruppe	Klein- und Kleinstunternehmen
Phase	Pre-Seed bis Series A
Unternehmensalter	keine Vorgabe
Umsatz	keine Vorgabe, maximal 10 Millionen Euro
Mittelart	stille Beteiligung
Mittelhöhe	5.000 bis 50.000 Euro (in Ausnahmen 150.000 Euro)
Laufzeit	zehn Jahre, die ersten sieben Jahre tilgungsfrei
Mittelgeber	BMW über MBG H aus ERP- und ESF-Mitteln
Verfahren	Antrag mit Business Plan und BWA an MBG H
Verfahrensdauer	rund einen Monat

Existenzgründer sowie kleine und junge Unternehmen mit einem Umsatz von bis zu 10 Millionen Euro und mit maximal 50 Beschäftigten oder einer Bilanzsumme von höchstens 10 Millionen Euro können über das Mikromezzanin-Programm der MBG H stille Beteiligungen von 5.000 Euro bis 50.000 Euro (in Ausnahmefällen 150.000 Euro) erhalten. Besonders angesprochen ist Ihr Unternehmen, wenn es ausbildet, aus der Arbeitslosigkeit gegründet ist oder von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt wird. Auch gewerblich orientierte Sozialunternehmen und umweltorientierte Unternehmen sind besonders angesprochen. Durch das zugeführte Kapital verbessert Ihr Unternehmen sein Rating und schafft sich neuen Kredit-spielraum.

Für die stille Beteiligung aus dem Mikromezzaninfonds müssen Sie keine Sicherheiten stellen. Zudem mischt sich der Beteiligungsgeber nicht in Ihr Tagesgeschäft ein. Auf diesem Weg



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

MBG H

Mittelständische
Beteiligungsgesellschaft
Hessen mbH

erhöhen Sie das wirtschaftliche Eigenkapital und verbessern das Rating und die Bonität Ihres Unternehmens. So bekommen Sie die Möglichkeit, an günstigere Bankfinanzierungen zu kommen. Die Laufzeit beträgt zehn Jahre, davon sind sieben Jahre tilgungsfrei. Die Rückführung leisten Sie in drei gleichen Jahresraten in den Jahren acht bis zehn.

Unternehmen mit Sitz in Hessen richten ihren Beteiligungsantrag an die MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH, die neben dem Mikromezzaninprogramm auch stilles Beteiligungskapital für gestandene und wachsende Unternehmen bis zu 1,5 Mio. Euro anbietet. Grundsätzlich ist die finanzielle Unterstützung von Unternehmen in Schwierigkeiten (UiS) ausgeschlossen. Beteiligungen sollen unter dem Gesichtspunkt der Gesamtfinanzierung des Vorhabens erfolgen. D.h. die Gesamtfinanzierung muss zusätzlich zur stillen Beteiligung von Kreditinstituten und/oder anderen Kapitalgebern sichergestellt sein.

Die Gesamtvergütung für die stille Beteiligung aus dem Mikromezzaninprogramm besteht aus einer festen und einer ergebnisabhängigen Vergütung pro Jahr. Bei den übrigen stillen Beteiligungen der MBG H kommt zusätzlich eine Garantieprovision hinzu, welche an die Bürgschaftsbank zu entrichten ist, da sie die Beteiligungsmittel zum Teil absichert.

Mehr Informationen im Internet:

www.bmh-hessen.de/index.php/home-mmf

www.mbg-hessen.de

Dieses Produkt wird teils kombiniert mit Beteiligungen durch Business Angels (S.14): www.ba-frm.de



Technologiefonds Hessen, Hessen Kapital

Zielgruppe	hessische KMU, auch Start-ups und Scale-ups
Phase	alle
Unternehmensalter	keine Vorgabe
Umsatz	je nach Fonds i. d. R. bis 75 Millionen Euro und i. d. R. bis zu 500 Mitarbeiter
Mittelart	stille und offene Beteiligungen
Mittelhöhe	100.000 bis 1,5 Millionen Euro
Laufzeit	stille Beteiligung acht bis zehn Jahre; offene Beteiligung fünf bis sieben Jahre
Mittelgeber	TF H, Hessen Kapital über die BM H Beteiligungs- Managementgesellschaft Hessen mbH
Verfahren	Antrag für die Fonds an die BM H
Verfahrensdauer	rund drei Monate

In Hessen können Sie in allen Phasen der Unternehmensentwicklung offene oder stille Beteiligungen bekommen. Der dritte Technologiefonds Hessen (TFH III) bietet Ihnen offene Kapitalbeteiligungen für innovative Vorhaben, egal in welcher Phase sich Ihr Unternehmen befindet, also als Start-up wie als Scale-up oder bereits mittelständisches Unternehmen. Wenn Sie eine hohe Innovationskraft und ausgesprochen gute Wachstumsperspektiven aufweisen, können Sie von diesem Fonds offenes Beteiligungskapital einwerben. Der Fonds beteiligt sich mit 100.000 bis 1 Million Euro an Ihrem Unternehmen, normalerweise für fünf bis sieben Jahre. In Ausnahmefällen können Sie mit dem TFH III auch eine stille Beteiligung vereinbaren, für acht bis zehn Jahre. Dann müssen Sie die Beteiligungssumme erst in den letzten drei Jahren tilgen.

BM H

BM H Beteiligungs-
Managementgesellschaft
Hessen mbH

Auch mit den Fonds Hessen Kapital I und III können Sie Ihr Eigenkapital stärken. Sie bieten Ihnen Mittel für eine offene Beteiligung mit Anteilserwerb bis zu 800.000 Euro oder für eine eigenkapitalähnliche stille Beteiligung bis zu 1,5 Mio Euro. Der Fonds finanziert Investitionen ins Anlagevermögen und Betriebsmittel, besonders Anlaufkosten im Zusammenhang mit einer Gründung oder für die Expansion. Später können Sie von TFH III und Hessen Kapital dann Investments in mehreren Finanzierungsrunden erhalten.

Außerdem gibt es einige regionale Programme. Im Regierungsbezirk Darmstadt verwaltet die IHK mit der BM H einen Innovationsfonds. Mit der Bürgschaftsbank Hessen bietet der Frankfurter Gründerfonds maximal drei Jahre alten Unternehmen Betriebsmittel-Kredit von 2.500 bis 50.000 Euro an.

Bis auf das Frankfurter Angebot werden alle diese Förderfonds von einer Stelle gemanagt: Beantragen müssen Sie die Förderung bei der BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft mbH (einer Tochter der WIBank). Die BM H ist derzeit mit annähernd 100 Millionen Euro in 240 Unternehmen in Hessen investiert. Sie führt das Beteiligungsgeschäft des Landes Hessen und verwaltet die Fonds der MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH, Hessen Kapital I, II, III, TF H III und Futury Venture Beteiligungen. Den Fonds als rechtlich selbständige Gesellschaften liegen unterschiedliche Gesellschafter- und Refinanzierungsstrukturen zugrunde. Es werden alle Finanzierungsphasen von Unternehmen ab der Gründungs- und Frühphase über die Wachstums- bis hin zur Spätphase sowie Nachfolgeregelungen abgedeckt.



Siehe auch Futury speziell für Start-ups auf S. 40;
weitere Informationen unter www.bmh-hessen.de

Dieses Produkt wird teils kombiniert mit Beteiligungen
durch Business Angels (S.14): www.ba-frm.de

Hightech-Gründerfonds (HTGF)

Zielgruppe	innovative Hightech-Start-ups
Phase	Seed bis Series A
Unternehmensalter	maximal drei Jahre bei HTGF-Erstinvestment
Umsatz	maximal zehn Millionen Euro
Mittelart	Eigenkapital und/oder Wandeldarlehen
Mittelhöhe	bis zu eine Million Euro; mit Folgerunden insgesamt bis zu drei Millionen Euro
Laufzeit	angestrebt meist etwa fünf bis zehn Jahre Beteiligungsdauer
Mittelgeber	Öffentlich/private Partnerschaft - BMWi, KfW und 32 Unternehmen
Verfahren	Pitch Deck/Business Plan an HTGF, mehrstufiger Prozess bis zum Investment Committee
Verfahrensdauer	vom Erstkontakt bis Beteiligungsvertrag mindestens etwa drei Monate

Der HTGF ist Deutschlands aktivster und größter Frühphasen-investor und richtet sich an junge, innovative Hightech-Start-ups mit Sitz und Standort oder selbständiger Zweigniederlassung in Deutschland. Ist Ihr KMU ist nicht älter als drei Jahre und Sie haben bisher weniger als 500.000 Euro Kapital eingesammelt (Eigenkapital, stille Beteiligung, Wandeldarlehen)? Dann könnte der HTGF mit seinem Risikokapital vielleicht eine Finanzierungslücke schließen. Er steht grundsätzlich Gründern aus allen Wirtschaftszweigen offen und hat zum Beispiel in den Branchen Hardware, Automation, Optik, Energie, Software, Medien, Internet, E-Commerce, Life Sciences und Gesundheitswesen investiert.

Seine starre Regel 600.000 Euro für 15 Prozent der Unternehmensanteile hat der HTGF inzwischen flexibilisiert. Er passt seine Finanzierungsbedingungen mittlerweile individuell an. Er steigt oft schon früh bei Start-ups ein oder gründet sogar mit.



High-Tech Gründerfonds

In einer ersten Runde können Sie vom HTGF bis zu eine Million Euro erhalten und geben dafür maximal 25 Prozent Ihrer Unternehmensanteile direkt oder über eine Wandelanleihe ab. Zusammen mit Folgerunden bis zur Wachstumsphase können Sie insgesamt sogar bis zu drei Millionen Euro Eigenkapital vom HTGF einwerben. Hinzu kommen ggf. die Mittel von Mitinvestoren. Das könnten gern Sie selbst sein oder etwa Business Angels und Venture Capital Fonds.

Ihre Gründungsidee sollte einen technischen Vorsprung haben und geschützt sein, das geistige Eigentum sollte Ihnen exklusiv zur Verfügung stehen. Statt eines bloßen Konzepts sollten Sie etwas Greifbares vorweisen können: ein Labormuster, validierte wissenschaftliche Ergebnisse oder eine halbwegs ausgereifte Software. Ihr Team muss auch über kaufmännische Kompetenz verfügen.

Der HTGF unterstützt Sie mit seinem Team und seinem Netzwerk aus Kapitalgebern, Experten, Managern, Mehrfachgründern und Scouts. Er kennt die relevanten Investoren aus der Wagniskapitalzene und kann so Anschlussfinanzierungen für Ihr künftiges Wachstum ermöglichen. Über sein Netzwerk in der Wirtschaft (z.B. die heute 32 Unternehmen, die im HTGF mitinvestieren) vermittelt er auch Kooperationen, Aufträge und Finanzierungen.

Der HTGF hat seit 2005 bereits drei Fonds als Public-Private-Partnership von BMWi, KfW und Unternehmen über insgesamt fast 900 Millionen Euro aufgelegt. Mehr als 500 Hightech-Unternehmen wurden finanziert. Rund 1.400 Folgefinanzierungsrunden haben den Gründern außerdem bislang 1,9 Milliarden Euro externes Kapital gebracht; bis Ende 2018 haben bereits 100 HTGF-Start-ups einen erfolgreichen Exit geschafft.

Weitere Informationen unter:

www.high-tech-gruenderfonds.de

Dieses Produkt wird teils kombiniert mit Beteiligungen durch Business Angels (S.14): **www.ba-frm.de**



Coparion (KfW Capital)

Zielgruppe	junge Wachstumsunternehmen mit Betriebsitz in Deutschland
Phase	Einstieg mit Series A, Begleitung bis Series C
Unternehmensalter	jünger als zehn Jahre
Umsatz	unter 50 Millionen Euro, weniger als 250 Mitarbeiter beim Erstantrag
Mittelart	maximal bis 25 Prozent der Unternehmensanteile, nur „pari passu“ mit Privatinvestor(en)
Mittelhöhe	0,5 bis 3 Millionen Euro in der ersten Runde, insgesamt maximal 10 Millionen Euro
Laufzeit	klare Exit-Orientierung, daher etwa bis zu zehn Jahre Beteiligungsdauer
Mittelgeber	BMWi (ESP-Sondervermögen) und KfW
Verfahren	Lead-Investor kontaktiert KfW mit Businessplan/Pitch Deck, bevor er sich beteiligt
Verfahrensdauer	rund ein Vierteljahr

Ähnlich wie der High-Tech Gründerfonds HTGF investiert der von der KfW und dem BMWi finanzierte Coparion Fonds Wagniskapital in junge Technologieunternehmen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial aus allen Branchen. Er setzt allerdings etwas später an, denn er finanziert Ihr Unternehmen erst ab Series A. Sie sollten also erste Erfolge vorweisen können, zum Beispiel eine gelungene Produkteinführung, Schlüsselkunden oder nachhaltigen Umsatz („Proof of Concept“).

In der ersten Runde investiert Coparion dann 0,5 bis 3 Millionen Euro in Ihr Unternehmen. Coparion sieht sich dann als Ihren soliden und beständigen Partner für mehrere Finanzierungsrunden. Insgesamt kann der Fonds bis zu 10 Millionen Euro in ein Unternehmen investieren.

COPARION

Kapital von Coparion bekommen Sie allerdings nur, wenn neue private Ko-InvestorInnen mit mindestens der gleichen Summe zu gleichen Konditionen („pari passu“) Ihr Wachstum finanzieren wollen. Aus Sicht von Coparion übernehmen diese privaten in- oder ausländischen Investoren dann die Führungsrolle, als sogenannter Lead-Investor. Coparion achtet beim Lead-Investor auf gemeinsame Werte und Qualitätsansprüche sowie darauf, dass dieser ebenfalls eine klare Exit-Strategie verfolgt. Der Lead-Investor soll das Unternehmen wirtschaftlich und finanziell beraten und möglichst auch mit Management und Marketing unterstützen.

Scale-ups profitieren von Coparions Erfahrung in der Finanzierung und aktiver Unterstützung junger Unternehmen. So hilft Ihnen der Fonds Ihren Erfolg auszubauen, ohne in das operative Geschäft einzugreifen. Er bietet Ihnen nicht nur Kapital und Know-how, sondern auch Rat und Tat. Etwa beim Netzwerken: Coparion sorgt für die richtigen Kontakte zum richtigen Zeitpunkt, zu potenziellen Partnern und Kunden, aber auch zu weiteren deutschen und internationalen Investoren. Der Fonds kann bei der Personalsuche helfen und für technische und kaufmännische Themen auch von außen Experten dazu holen. Langfristiges Ziel ist immer, dass Sie sich für den „Exit“ richtig aufstellen. Mit seinen Gesellschaftern Bundeswirtschaftsministerium (ERP-Sondervermögen) und KfW legt Coparion großen Wert auf Beständigkeit. Der 2016 gegründete Fonds soll 225 Millionen Euro bis 2021 investieren. Das Team verfügt insgesamt über langjährige Erfahrung im Venture Capital und im Aufbau von Unternehmen. Es erkennt Potenziale und eröffnet neue Perspektiven. Mit Substanz, Ausdauer und Kreativität will es auch schwierige Situationen gemeinsam mit Ihnen meistern.



Weitere Informationen unter: www.coparion.de

Venture Capital Fonds

Zielgruppe	Start-ups
Phase	meist erst ab Series A, bis Series D
Unternehmensalter	meist jünger als fünf Jahre bei Erstinvestment
Umsatz	meist ab etwa 0,5 Millionen Euro im Jahr
Mittelart	offene Beteiligung, in der Regel nur Minderheit, etwa 15 bis maximal 40 Prozent
Mittelhöhe	meist ab eine Million Euro pro Investment
Laufzeit	angestrebt meist etwa fünf bis höchstens zehn Jahre Beteiligungsdauer
Mittelgeber	Privates, teilweise auch öffentliches Kapital in einem Fonds für mehrere Beteiligungen
Verfahren	Bewerbung direkt beim einzelnen Venture Capital (VC) Fonds
Verfahrensdauer	frühzeitig kontaktieren, später bewerben; dann etwa ein Vierteljahr

VC-Fonds werden Ihr Gesellschafter, wenn sie Kapital in Ihr Unternehmen einbringen. In aller Regel werden sie nur einen Minderheitsanteil Ihres Start-ups erwerben, sollen Sie die Mehrheit am Unternehmen behalten. Neben Kapital bringen die Fonds meist auch ihre Branchen- und Managementkenntnisse ein. Oft sind sie deshalb auf einzelne Wirtschaftszweige spezialisiert, etwa Fintech, ITK, Mobilität, Maschinenbau oder Life Sciences. Am besten informieren Sie sich frühzeitig, welche Fonds für Ihr Geschäftsfeld in Frage kommen. Für ihre finanzielle Beteiligung verlangen die Fonds meist umfangreiche Informations-, Kontroll- und Mitspracherechte im Unternehmen. Oft zahlen sie das Kapital nicht sofort voll ein, sondern in mehreren Tranchen immer erst dann, wenn Ihr Unternehmen bestimmte Meilensteine erreicht hat.



Bundesverband Deutscher
Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V.

Ein VC-Fonds beteiligt sich an Unternehmen, um meist nach höchstens zehn Jahren seine Anteile wieder zu veräußern. Er finanziert Start-ups und muss damit rechnen, dass einige unter diesen scheitern und er dort sein Geld vollständig verliert. Er setzt allerdings darauf, dass einige der übrigen Unternehmen sein investiertes Geld bis zum Verkauf („Exit“) vervielfachen. In seinem Portfolio von Start-ups braucht der Fonds mehrere erfolgreiche Exits, um am Ende eine dem hohen Risiko und Aufwand angemessene Rendite zu erreichen.

Nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften BVK wurden 2017 zum Beispiel gut 1 Milliarde Euro VC investiert. In Deutschland sind mehr als 100 Venture Capital- oder Wagniskapital-Gesellschaften aktiv. Einige der Gesellschaften finanzieren sich ganz oder teilweise aus öffentlichen Geldern, die von den Förderinstituten der Bundesrepublik und der Länder verwaltet werden, zum Beispiel TFH III, Hessen Kapital II, Coparion und HTGF (siehe oben). Die Mehrzahl agiert jedoch unabhängig der öffentlichen Hand. VC-Fonds gehören zu den Beteiligungsgesellschaften oder Private Equity-Fonds („private“, denn sie investieren vor einem Börsengang oder öffentlichen Angebot von Unternehmensanteilen, dem „Initial public offer“ - IPO).

In Hessen sind unter anderem folgende ansässig: Aurelia Private Equity, Frankfurt; CHECK24 Ventures, Frankfurt; Creathor Ventures, Bad Homburg; GreenTec Capital Partners, Frankfurt; IVC Venture Capital, Bad Homburg; Sirius Venture Partners, Wiesbaden; venturecapital.de, Frankfurt. Alle VC-Gesellschaften haben eigene Websites, die meisten sind im Bundesverband Deutscher Kapitalgesellschaften vertreten.



Weitere Informationen unter: www.bvkap.de

Corporate Venture Capital

Zielgruppe	Start-ups
Phase	meist erst ab Series A
Unternehmensalter	meist jünger als fünf Jahre
Umsatz	ab etwa 0,5 Millionen Euro im Jahr
Mittelart	offene Beteiligung, in der Regel nur Minderheit, etwa 15 bis 40 Prozent
Mittelhöhe	meist ab eine Million Euro pro Investment
Laufzeit	angestrebt meist etwa fünf bis höchstens zehn Jahre Beteiligungsdauer
Mittelgeber	Privates Kapital, oft mehrere Beteiligungen
Verfahren	Bewerbung direkt bei der einzelnen Corporate Venture Capital-Gesellschaft (CVC)
Verfahrensdauer	frühzeitig kontaktieren, später bewerben; dann etwa ein Vierteljahr

Bei der von großen und zunehmend auch mittelständischen Unternehmen betriebenen Variante des VC, dem Corporate Venture Capital (CVC), erhalten Sie Eigenkapital nicht von einem Fonds mit verschiedenen dahinter stehenden Investoren, sondern von einem einzigen Investor, meist einer als Unternehmens-tochter organisierten CVC-Gesellschaft. Abgesehen von Ausgründungen investiert das finanzierende Unternehmen meist auch in externe Start-ups seiner Branche.

CVC-Gesellschaften haben meist nicht nur Renditeerwartungen, sondern sie verfolgen auch strategische Ziele ihres Mutterunternehmens: Das Unternehmen setzt auf Synergien mit den Start-ups und möchte sich innovative Technologien, disruptive Geschäftsmodelle oder neue Märkte erschließen. Oft fließt CVC daher in Start-ups, welche die Produkt- und Dienstleistungspalette ergänzen. Der Vorteil für Sie als Start-up liegt darin, dass Sie über CVC Zugang zu wertvollem Know-how und Vertriebswegen sowie zu Zulieferern, Kunden und anderen Geschäftspartnern erhalten. Bei diesen externen Gruppen bietet Ihnen ein



starkes etabliertes Unternehmen im Rücken zum Beispiel den Vorteil, dass man Ihnen zutraut, auch schwierige Marktsituationen zu überstehen.

Demgegenüber sind mögliche Herausforderungen abzuwägen. Denn einem Exit, also Verkauf Ihres Start-ups an einen Wettbewerber des finanzierenden Unternehmens wird dieses nicht so leicht zustimmen, und wenn es selbst kauft, hat es den entscheidenden Vorteil des Insiderwissens und kann den Preis drücken. Außerdem kann es sein, dass Wettbewerber des kapitalgebenden Unternehmens nicht so gern Kunden des so finanzierten Start-ups werden.

Der BVK verzeichnet einige, aber sicher nicht alle CVC-Gesellschaften. Hinzu kommen Aktivitäten von Unternehmen, die nicht eigens Gesellschaften dafür gegründet haben. Manche Großunternehmen bieten Start-ups zunächst vor allem eine ideelle Unterstützung in der Frühphase und agieren gegen niedrige einstellige prozentuale Beteiligung als Inkubator oder Accelerator. Erst, wenn sich ein Erfolg abzeichnet, investieren sie größere Summen in dann zweistellige Prozent-Beteiligungen.

Natürlich unterstützen CVCs aus allen Bundesländern oder aus dem Ausland hiesige Start-ups. In Hessen selbst haben unter anderem folgende Unternehmen ihren Hauptsitz oder einen wichtigen Standort: B. Braun, Melsungen; Commerzbank (Maincubator, CommerzVentures), Frankfurt; Deutsche Bahn (mindbox, Accelerator, Digital Ventures), Frankfurt; Deutsche Bank (Impact Investment Fund), Frankfurt; Deutsche Börse (DB1 Ventures), Frankfurt; Döhler (Ventures), Darmstadt; Drillisch (Mobile Ventures) Maintal; Entega, Darmstadt; Evonik (Corporate Venturing), Hanau; Hahn Air (HR Ventures), Dreieich; HeLaBa (Digital), Frankfurt; Lufthansa (Digital Ventures, Innovation Hub), Frankfurt; Merck (Ventures), Darmstadt; SMA, Niestetal bei Kassel; Viessmann (WATTx und Vito Ventures), Allendorf.



Zugang zu CVC ist auch über das Deutsche Börse Venture Network möglich: www.venture-network.com

VentureEU

Venture Capital für VC-Geber

Zielgruppe	Venture Capital Geber
Phase	Series A-D
Unternehmensalter	nicht definiert
Umsatz	nicht definiert
Mittelart	Venture Capital
Mittelhöhe	ein sieben- bis achtstelliger Euro-Betrag
Laufzeit	zu verhandeln
Mittelgeber	EU-Kommission, Europäische Investitionsbank (EIB), weitere
Verfahren	Kontaktaufnahme mit einem der sechs ausgewählten VentureEU-Fonds
Verfahrensdauer	nicht fixiert

VentureEU ist die europäische Reaktion auf die Erkenntnis, dass ausländische Venture-Capital-Fonds teils deutlich größer sind als europäische und damit das sehr schnelle Wachstum von Unternehmen im Vergleich mit anderen Weltregionen in Europa benachteiligt ist. VentureEU ist daher ein europaweiter Risikokapitaldachfonds, der öffentliches Geld so einsetzt, dass er nennenswert weiteres privates Risikokapital mobilisiert. Ankerinvestitionen der EU in Höhe von 410 Millionen Euro werden auf sechs VentureEU-Fonds verteilt, dass diese weitere öffentliche und private Investitionen in Höhe von bis zu 2,1 Milliarden Euro mobilisieren. Diese sechs VentureEU-Fonds sollen beim Investieren weitere Mittel aktivieren, sodass ein Betrag von schätzungsweise 6,5 Milliarden Euro entsteht. Diese Mittel sollen auf etwa 1500 Unternehmen verteilt werden, also im Schnitt eine Investitionssumme pro Unternehmen von gut vier Millionen Euro.



Die zwei ersten Fondsverwalter haben bereits ihre Arbeit aufgenommen: Isomer Capital und Axon Partners Group. Als weitere Fondsverwalter sind vorgesehen: Aberdeen Standard Investments, LGT, Lombard Odier Asset Management und Schroder Adveq. Die Fondsverwalter stehen unter Aufsicht der EU-Kommission und des Europäischen Investment Fonds. Die Verwalter sammeln zunächst das weitere Geld ein und sind dann in der Lage in Unternehmen zu investieren. Zu den geförderten Wirtschaftszweigen gehören z.B. die Bereiche Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Digitales, Biowissenschaften, Medizintechnik, Ressourcen- und Energieeffizienz.

Die sechs ausgewählten VentureEU-Fondsverwalter investieren nicht direkt in Start-ups, sondern stärken VC-Fonds. Diese Fonds investieren dann in wachstumsstarke Unternehmen.



Weitere Informationen unter: <https://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/en/ventureeu>

Weitere vom EIF unterstützte Venture-Fonds

Zielgruppe	Unternehmen
Phase	Seed bis Mid-market
Unternehmensalter	nicht definiert
Umsatz	nicht definiert
Mittelart	Venture Capital
Mittelhöhe	variiert
Laufzeit	variiert
Mittelgeber	Europäischer Investitionsfonds (EIF)
Verfahren	Kontaktaufnahme über die unterstützten Venture-Fonds
Verfahrensdauer	variiert

Der derzeit größte öffentliche EU-Geldgeber für VC-Fonds ist der Europäische Investitionsfonds (EIF), der mehrheitlich zur Europäischen Investitionsbank (EIB) gehört. Eine Liste der von ihm unterstützten Fonds findet sich hier:

http://www.eif.org/what_we_do/equity/deals/index_.htm

Nach eigenen Angaben hat er bisher in Hessen über 8.400 mittelständische Unternehmen unterstützt, davon 1.881 im Regierungsbezirk Kassel, 1.518 im Regierungsbezirk Gießen, 5.052 im Regierungsbezirk Darmstadt. Zu berücksichtigen ist dabei, dass viele Maßnahmen des EIF nicht in direkten Verträgen mit Unternehmen bestehen, sondern in der gezielten Unterstützung von Partnerbanken und -organisationen.



Frühphase (z. B. Seed, Start-up)

- HV Holtzbrinck Ventures Fund VII GmbH & Co. geschlossene Investment KG
- UnternehmerTUM VC Fonds II GmbH & Co. KG
- Atlantic Labs III GmbH & Co. KG
- Cherry Ventures Fund II GmbH & Co. KG
- Project A Ventures II
- Holtzbrinck Ventures Fund VI
- e.Ventures Europe V
- Target Partners Fund III GmbH & Co. KG
- UnternehmerTUM Fonds
- Munich Ventures Partners Fund II
- Creathor Venture Fund III
- Creathor Venture Fund II
- Dritte SHS Technologie GmbH & Co. KG

Wachstumsphase

- Atlantic Labs Growth I GmbH & Co. KG
- Digital Growth Fund I GmbH & Co. KG

Niedrigere mittelgroße Beteiligungen

- Finatem III GmbH & Co. KG

Mittelgroße Beteiligungen

- Pinova Fund II
- Finatem IV GmbH & Co. KG
- Odewald KMU II Fonds
- Steadfast Capital Fund III
- Steadfast Capital Fund II Secondary SPV

Alle Phasen (Seed bis Late Stage)

- SHS IV MedTech, Wellington Partners III, Life Science Fund L.P.

Hybrid (Eigenkapital und/oder Mezzanine)

- BE Beteiligungen GmbH & Co. KG

Börsensegment Scale

Zielgruppe	KMU
Phase	Börsengang und spätere Finanzierungsrunden
Unternehmensalter	mindestens zwei Jahre, meist älter
Unternehmenswert	Marktkapitalisierung ab 30 Millionen Euro zum Börsengang
Mittelart	Eigen- und Fremdkapital, bei Eigenkapital möglichst mehr als 20 Prozent des Unternehmens im Streubesitz
Mittelhöhe	empfehlenswert sind mindestens 20 Millionen Euro
Laufzeit	unbegrenzt, Eigenkapitalaufnahme kontinuierlich durch Kapitalerhöhung möglich
Mittelgeber	professionelle und semiprofessionelle Investoren und Privatanleger
Verfahren	Aufnahmeantrag über einen Antragstellenden Deutsche Börse Capital Market Partner
Verfahrensdauer	Vorbereitungszeit ca. vier bis sechs Monate

Die Deutsche Börse bietet Wachstumsunternehmen die Aufnahme von Eigen- und Fremdkapital: Das Segment Scale ist ganz auf Ihren Finanzierungsbedarf abgestimmt. Wenn Sie in diesem Segment an die Börse gehen, können Sie ein erhebliches Kapitalvolumen aufnehmen – und das auch mehrmals. Denn sind Sie erst gelistet, steht der Weg zu Kapitalerhöhungen über die Börse offen. Die finanziellen Mittel geben Ihnen Spielraum für Innovation, Internationalisierung und Wachstum, und das Listing erhöht die Bekanntheit Ihres Unternehmens in der Öffentlichkeit.

Die Deutsche Börse unterstützt Sie im Segment Scale beim Börsengang, erhöht die Platzierungsreichweite und bietet Vorteile für den Börsenalltag danach: Ausgewiesene Deutsche Börse Capital Market Partner helfen Ihnen, den Schritt an den Kapitalmarkt vorzubereiten und bieten auch danach kompetente Betreuung. Für Transparenz und Vergleichbarkeit sorgt der von der Deutschen



Börse beauftragte Research Report zu allen Scale-Emittenten; über die Zeichnungsfunktionalität DirectPlace erreichen Sie Family Offices, Vermögensverwalter und Retail-Investoren.

Eigen- oder Fremdkapital - bei der Deutschen Börse haben Sie die Wahl: Mit einem Börsengang (Initial Public Offering, IPO) können Sie Eigenkapital durch die Ausgabe von Aktien aufnehmen. Fremdkapital erhalten Sie durch die Ausgabe von Unternehmensanleihen. Beide Finanzierungsformen sind auch für aufstrebende Unternehmen geeignet:

Das Segment Scale für Aktien bietet eine effiziente Möglichkeit der Eigenkapitalfinanzierung. Sie erhalten Zugang zu Investoren, die sich auf wachstumsstarke Unternehmen konzentrieren. Für einen Börsengang in Scale müssen Sie mindestens drei der folgenden fünf Kriterien erfüllen: Umsatz von mindestens 10 Millionen Euro, Jahresüberschuss, bilanzielles Eigenkapital größer als 0 Euro, mehr als 20 Mitarbeiter, kumuliertes eingesammeltes Eigenkapital von mindestens 5 Millionen Euro.

Scale für Unternehmensanleihen bietet eine effiziente Möglichkeit, Fremdkapital über die Börse aufzunehmen. Das eingeworbene Kapital gibt Ihnen strategischen Spielraum. Die Sicherung einer langfristigen bankenunabhängigeren Finanzierungsquelle für Investitionen und Modernisierung ist ein wichtiger Baustein Ihrer nachhaltigen Unternehmensstrategie. Wenn Sie Scale zugehören, gewinnt Ihre Kommunikation mit allen Zielgruppen. Mit der Plattform DirectPlace erhöhen Sie Ihre Platzierungsreichweite bei Privatanlegern und profitieren von einem ausgewogenen Investorenmix. Und durch die Research Reports, welche die Deutsche Börse für alle Scale-Unternehmen in Auftrag gibt, erhöhen Sie Ihre Visibilität, Transparenz und Liquidität.



Weitere Informationen unter
www.deutsche-boerse-cash-market.com

Kontaktadressen

BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH

Telefon +49 (0)611 949176-0
info@bhm-hessen.de
www.bhm-hessen.de

Stille und offene Beteiligungen an hessischen Unternehmen

Business Angels FrankfurtRheinMain e.V.

Telefon +49 (0)69 2197-1591
info@ba-frm.de
www.ba-frm.de

Business Angels als Investoren mit Kapital,
Know-how und Kontakten

Deutsche Börse Cash Market

Telefon +49 (0)69 211 11880
cashmarket@deutsche-boerse.com
deutsche-boerse-cash-market.com/scale/

Eigen- und Fremdkapital via Börsengang, IPO Workshops

Deutsche Börse Venture Network

Telefon +49 (0)69 211 11880
venture-network@deutsche-boerse.com
venture-network.com

Zugang zu Venture Capital, Private Equity, Venture Debt,
Bankkredit, Förderfinanzierung

Trainingsprogramm zu Wachstumsmanagement und
-finanzierung, Matching Services und Netzwerk-Events

Enterprise Europe Network Hessen

Hessen Trade & Invest GmbH
Telefon +49 (0)611 95017-8998
een@htai.de
www.een-hessen.de

EU-Förderprogramme, Innovationsaudits, Scale-up- und
KMU-Begleitung, internationale Partnervermittlung und
Vernetzung

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank)

Förderberatung Gründer & Unternehmen

Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-16 Uhr

Telefon +49 (0)611 774-7333

foerderberatunghessen@wibank.de

www.wibank.de

Fördermöglichkeiten des Landes, des Bundes und der EU
(Kredite, Bürgschaften, Beteiligungen, Zuschüsse)

HA Hessen Agentur GmbH

Innovationsförderung

Telefon +49 (0)611 95017-8964

info@hessen-agentur.de

www.innovationsfoerderung-hessen.de

Förderprogramme des Landes Hessen zu Technologie
und Innovation

Technologieland Hessen

Hessen Trade & Invest GmbH

Telefon +49 (0)611 95017-8672

info@technologieland-hessen.de

www.technologieland-hessen.de

Beratung und Unterstützung bei Entwicklung, Anwendung
und Vermarktung von Schlüsseltechnologien

IHK Hessen innovativ

c/o IHK Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)69 2197-1219

itb@frankfurt-main.ihk.de

www.ihk-hessen-innovativ.de

Beratung zu Förderprogrammen, Patenten und anderen
Schutzrechten sowie zu Unternehmensgründungen

Weitere Ansprechpartner für Start-ups

Die Zusammenstellung der Technologie- und Gründerzentren, Inkubatoren und Acceleratoren in Hessen entstammt im Wesentlichen einer Arbeitsgruppe der **Wissensregion FrankfurtRheinMain** und wurde ergänzt um Informationen aus Nord- und Mittelhessen. Berichtigungen und Ergänzungen senden Sie bitte an een@htai.de.



Innovations-, Technologie- und Gründerzentren

HAT Hessische Arbeitsgemeinschaft der Technologie-, Dienstleistungs- und Gründerzentren e.V.

Hessen
<https://www.tgz-hessen.de/>

Start-up Center Bad Camberg

Bad Camberg
<http://www.start-up-center.net/>

Dienstleistungs- und Gründerzentrum Bad Hersfeld GmbH

Bad Hersfeld
<https://www.dgz-bad-hersfeld.de/>

groundr e.V.

Bad Homburg v. d. H.
groundr.de/

Wirtschaftsförderung der Stadt Borken

Borken
<http://www.schwalm-eder-west.de/>

Centrum für Satellitennavigation Hessen (cesah)

Darmstadt
<http://www.cesah.de/>

HUB31 - Technologie- und Gründerzentrum Darmstadt
Darmstadt
<https://hub31.de/>

Technologie- und Innovationszentrum Darmstadt (TIZ)
Darmstadt
<https://tiz-darmstadt.de/>

FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH
Frankfurt am Main
<http://www.fiz-biotech.de/>

Frankfurter Gründerzentrum
Frankfurt am Main
<http://frankfurt-business.net/existenzgruender/frankfurter-gruenderzentrum/>

GreenTech Hub
Frankfurt am Main
<https://techquartier.com/greentechhub/>

House of Logistics and Mobility (HOLM) GmbH
Frankfurt am Main
<https://frankfurt-holm.de/de/start-ups>

Kompass - Zentrum für Existenzgründungen
Frankfurt am Main gGmbH
Frankfurt am Main
<http://kompassfrankfurt.de>

MAINRAUM Gründerhaus Kreativwirtschaft
Frankfurt am Main
<http://www.mainraum-gruenderhaus.de/>

TechQuartier
Frankfurt am Main
<https://www.techquartier.com/>

THE LEGAL INNOVATION HUB
Frankfurt am Main
reinvent.law/

Entrepreneurship Cluster Mittelhessen
Gießen
<https://wiwi.uni-giessen.de/home/gruenderzentrum>

Technologie- und Innovationszentrum Gießen (TIG)
GmbH

Gießen

<https://www.tig-gmbh.de/>

TIGZ Technologie-, Innovations- und
Gründungszentrum GmbH

Ginsheim-Gustavsburg

<http://www.tigz.de>

ZENTEC Zentrum für Technologie, Existenzgründung
und Cooperation GmbH

Großwallstadt

www.zentec.de/

Hofheimer Innovationszentrum

Hofheim

https://www.hofheim.de/wirtschaft/Innovationszentrum_Hofheim/index.php

FiDT Technologie- und Gründerzentrum Kassel

Kassel

<https://www.fidt.de/>

Science Park Kassel GmbH

Kassel

<https://www.sciencepark-kassel.de/>

Regionales Gründerzentrum Lorsch

Lorsch

<http://www.gruenderzentrum-lorsch.de/>

Gründerzentrum Maintal

Maintal

Gründerzentrum Marburg

Marburg

<https://www.seg-marburg.de/>

Technologie- und Tagungszentrum Marburg

Marburg

<https://www.stadtwerke-marburg.de/>

Gründerzentrum Westerwald

Mengerskirchen

<http://www.zukunftsforum-mengerskirchen.de/teilprojekte/gruenderzentrum-westerwald/>

Ostpol-Gründercampus

Offenbach am Main

<http://www.ostpol-gruendercampus.de>

Zollamt Studios

Offenbach am Main

<https://www.zollamtstudios.de/>

InnovationsCentrum Rödermark

Rödermark

<http://ic-roedermark.de/>

Gründerzentrum Schwalmstadt

Schwalmstadt

<https://www.vgz-schwalm.de/>

Gründerzentrum Überwald

Wald-Michelbach

<http://www.ueberwald.eu/gruenderzentrum/>

Heimathafen Wiesbaden

Wiesbaden

<https://heimathafen-wiesbaden.de>

StartBlock - Zentrum für Existenzgründung

Wiesbaden

<https://www.wiesbaden.de/wirtschaft/existenzgruendung/gruendungsthemen/startblock.php>

StartWerk-A

Wiesbaden

<http://www.startwerk.de>

Service-Center Wölfersheim

Wölfersheim

<http://www.woelfersheim.de/Wirtschaft/>

[Gewerbepark-Woelfersheim/Service-Center/c234.html](http://www.woelfersheim.de/Wirtschaft/Gewerbepark-Woelfersheim/Service-Center/c234.html)

Inkubatoren

CRISP - Gründungsinkubator StartupSecure

Darmstadt

<http://www.crisp-da.de/startupsecure>

ESA business Incubation Center

Darmstadt

http://www.esa.int/Our_Activities/Space_Engineering_Technology/Business_Incubation

HUB31 - Technologie- und Gründerzentrum Darmstadt

Darmstadt

<https://hub31.de/>

Technische Universität Darmstadt - HIGHEST

Darmstadt

<http://www.highest.tu-darmstadt.de>

Gründungs-Inkubator der h_da

Dieburg

<https://www.h-da.de/studium/beratung/karrierestart/gruendung-berufliche-selbststaendigkeit/gruendungs-inkubator/>

d.lab (Deutsche Bahn)

Frankfurt am Main

https://www.dbr regio.de/db_regio/view/zukunft/d-lab.shtml

Digital Factory (Deutsche Bank)

Frankfurt am Main

https://www.db.com/newsroom_news/2016/medien/deutsche-bank-eroeffnet-digitalfabrik-in-frankfurt-de-11701.htm

Goethe Unibator

Frankfurt am Main

<http://goetheunibator.de/>

Gruendermaschine

Frankfurt am Main

<http://www.gruendermaschine.com/>

House of Logistics and Mobility (HOLM) GmbH

Frankfurt am Main

<https://frankfurt-holm.de/de/start-ups>

Main Incubator GmbH

Frankfurt am Main

<https://www.main-incubator.com/>

Social Impact Lab (JP Morgan Chase Foundation, KfW-Stiftung u. a.) - Projekt: AndersGründer

Frankfurt am Main

<https://frankfurt.socialimpactlab.eu/>

Frankfurt am Main

<https://andersgruender.eu/>

TechQuartier

Frankfurt am Main

<https://www.techquartier.com/>

UniKasselTransfer Inkubator

Kassel

<http://www.unikasseltransfer.de/inkubator>

Heimathafen Wiesbaden

Wiesbaden

<https://heimathafen-wiesbaden.de>

R+V InnovationLab

Wiesbaden

Acceleratoren

ENTEKA Startup

Darmstadt

<https://www.entega.ag/ueber-entega/entega-startup/>

Merck Accelerator

Darmstadt

<http://accelerator.merckgroup.com>

EY Start-up-Initiative

Eschborn

<https://start-up-initiative.ey.com/en/>

Accelerator Frankfurt GmbH

Frankfurt am Main

<http://www.acceleratorfrankfurt.com/>

Black Print PropTech Booster

Frankfurt am Main

<http://blackprintbooster.de/>

Climate-KIC Accelerator

Frankfurt am Main

<https://www.provadis-hochschule.de/angewandte-forschung/zentrum-fuer-industrie-und-nachhaltigkeit-zin/climate-kic/accelerator/>

CONTENTshift (Börsenverein Gruppe)

Frankfurt am Main

<https://www.contentshift.de/>

Deutsche Börse FinTech Hub

Frankfurt am Main

<http://www.venture-network.com/dbvn-de/fintech-hub>

Fintech Europe (Plug and Play, Deutsche Bank + TechQuartier)

Frankfurt am Main

<https://www.plugandplaytechcenter.com/frankfurt/>

Founders Institute, Inc.

Frankfurt am Main

fi.co/program

FS Accelerator (PwC)

Frankfurt am Main

<https://www.pwc.de/de/finanzdienstleistungen/der-financial-services-accelerator-co-creation-fuer-die-digitale-transformation.html>

HUBITATION (Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH)

Frankfurt am Main

<https://hubitation.de/>

TechQuartier-Acceleratoren (z. B. FinTech, AgTech, SportsTech, Mobility)

<https://techquartier.com/acceleration-programs/>

ICONIQ LAB ACCELERATOR GMBH

Frankfurt am Main

iconiqlab.com/

ten. - B2B Legal Tech Company Building

Frankfurt am Main

www.tentreats.com/

„abideeok“ Johannes Hübner Fabrik elektrischer Maschinen GmbH

Gießen

<https://abideeok.de/>

Heraeus Accelerator

Hanau

www.heraeus.com/en/landingspages/lp_group/accelerator/heraeus_accelerator.html

B. Braun Accelerator

Melsungen

<https://www.bbraun.com/accelerator>

Pando Ventures GmbH

Taunusstein

<https://pando-ventures.com/>

Heimathafen Wiesbaden

Wiesbaden

<https://heimathafen-wiesbaden.de>

Definition Unternehmensgrößen

Unternehmensgrößen werden von unterschiedlichen Einrichtungen definiert. Am verbreitetsten ist die EU-Definition (Internet-Suchstichwort: „Benutzerleitfaden zur Definition von KMU - EU Law and Publications“). Weitere Definitionen, insbesondere für größere Unternehmen, lehnen sich an die Marktkapitalisierung an, also den Gesamtwert des Unternehmens, der am Markt erzielt werden kann (small, mid, large caps). Für öffentliche Förderprogramme sind teilweise leichter fassbare Definitionen (etwa von der Europäischen Investitionsbank, EIB) geschaffen worden.

Große Unternehmen nach EU-Definition (2005) sind die Unternehmen, die mehr Mitarbeiter, Umsatz/Bilanzsumme als in der folgenden Tabelle haben oder die als verbundenes oder Partnerunternehmen den großen Unternehmen zugerechnet werden:

Kategorie des Unternehmens	Mitarbeiterzahl: Jahresarbeits- einheit (JAE)	Jahresumsatz ↑ oder ↓	Jahresbilanz- summe
Mittelgroß	< 250	≤ 50 Mio. EUR ↑ oder ↓	≤ 43 Mio. EUR
Klein	< 50	≤ 10 Mio. EUR ↑ oder ↓	≤ 10 Mio. EUR
Kleinst	< 10	≤ 2 Mio. EUR ↑ oder ↓	≤ 2 Mio. EUR

Unternehmensgrößen nach Marktkapitalisierung (diverse Quellen)

- **Smallcaps:** KMU nach EU-Definition; Marktkapitalisierung von 0,3-2 Milliarden USD.
- **Midcaps:** Unternehmen mit 250 bis 3.000 Mitarbeitern; Marktkapitalisierung von 2-10 Milliarden USD.
Small Midcaps: Unternehmen bis 500 Mitarbeiter.
- **Largecaps:** Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitern; Marktkapitalisierung von > 10 Milliarden USD.

Impressum

Herausgeber	Hessen Trade & Invest GmbH Enterprise Europe Network Hessen Konradinerallee 9 65189 Wiesbaden www.htai.de , www.een-hessen.de
Redaktionsstand	Oktober 2019
Gestaltung	Theißen-Design, www.theissen-design.de
Bildnachweis	stock.adobe.com: #241414366, Westend61 (Cover) fotolia.com: Robert Kneschke (U2) Kurhan (S.4)
Druck	www.printworld.com



Der Text dieser Broschüre steht unter der freien Lizenz „CC 4.0 by-sa Hessen Trade & Invest GmbH“ mit Ausnahme der Vorworte, die gemäß Presserecht zitiert werden können. Details:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Trotz Fokus auf sachliche Richtigkeit können Inhalte nicht vollständig richtig wiedergegeben sein oder sich durch Aktualisierungen verändern. Eine Haftung für die Richtigkeit der Angaben kann daher nicht übernommen werden. Hinweise auf Fehler oder mögliche Ergänzungen senden Sie gern an een@htai.de.

Ausschluss Wahlwerbung

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen und Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zu gegangen ist.

Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Verzicht auf Geschlechterdifferenzierung

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung von funktions- bzw. personenbezogenen Bezeichnungen, wie zum Beispiel Teilnehmer/Innen, weitgehend verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.





HESSEN

TRADE & INVEST

Wirtschaftsförderer für Hessen



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Diese Broschüre entstand u. a. mit finanzieller Unterstützung durch:

